

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 54 (1909)
Heft: 19

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Lehrerzeitung.

Organ des Schweizerischen Lehrervereins

und des Pestalozzianums in Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Redaktion:

F. Fritschli, Sekundarlehrer, Steinwiesstrasse 18, Zürich V. — P. Conrad, Seminardirektor, Chur.

Abonnement.

	Jährlich	Halbjährlich	Vierteljährlich
Für Postabonementen	Fr. 5. 60	Fr. 2. 90	Fr. 1. 50
„ direkte Abonnenten	Schweiz: „ 5. 50	„ 2. 80	„ 1. 40
	Ausland: „ 8 10	„ 4. 10	„ 2. 05

Inserate.

Der Quadrat-Zentimeter Raum 20 Cts. (Ausland 20 Pf.). Grössere Aufträge entspr. Rabatt. Die bis Mittwoch nachmittag bei der A. G. Schweiz. Annoncenbureau von Orell Füssli & Co. in Zürich, Bern, Basel etc. und die bis spätestens Donnerstag vormittag 8 Uhr bei Orell Füssli Verlag in Zürich eingehenden Inserataufträge gelangen in der Samstag-Ausgabe der gleichen Woche zum Abdruck.

Beilagen

der Schweizerischen Lehrerzeitung.

- Blätter für Schulgesundheitspflege, je in der ersten Nummer des Monats.
- Monatsblätter für das Schulturnen, je in der letzten Nummer des Monats.
- Pestalozzianum, je in der zweiten Nummer des Monats.
- Zur Praxis der Volksschule und Literarische Beilage, jeden Monat.

INHALT.

- Schweiz. Pestalozziheim. — Lehrer und Schüler II. — Lesen und Schreiben beim Kinde und bei Erwachsenen II. — Kantonaler Lehrerverein St. Gallen. — Schulnachrichten. — Vereinsmitteilungen.

Pestalozzianum Nr. 5.

Konferenzchronik.

Mitteilungen sind gef. bis Mittwoch abends, spätestens Donnerstags mit der ersten Post an die Druckerei einzusenden.

Lehrergesangsverein Zürich. Wiederbeginn der Proben heute 4³/₄ Uhr im Saale des Kaufm. Vereins, Steinmühleg. 1. Angesichts der in Aussicht stehenden Veranstaltungen ist zahlreiches Erscheinen dringend notwendig. Neueintretende Sänger willkommen!

Lehrerinnenchor Zürich. Übung Montag abends 6 Uhr. Vollzählig!

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich. Der praktische Kurs in experimenteller Psychologie und Pädagogik unter Leitung des Hrn. Dr. Wreschner hat letzten Samstag begonnen. Wer noch teilzunehmen wünscht, beliehe sich heute um 2¹/₄ Uhr im Auditorium VII der Universität einzufinden.

Schulkapitel Zürich. Samstag, 15. Mai, 8³/₄ Uhr, in der Kirche Birmensdorf. Tr.: 1. Eröffnungsgesang: Ulrich Hutten, von Baumgartner. 2. Protokoll und Mitteilungen. 3. Abnahme der Bibliothekrechnung. 4. Wahl der Bibliothekkommission. 5. Wahl von sechs Abgeordneten in die Bezirksschulpflege. 6. Gutachten über die Rechenlehre der Sekundarschule von Dr. E. Gubler, Heft I, II und III. Anträge der Sekundarlehrerkonferenz. Ref.: Hr. Th. Bodmer, Sekundarl., Zürich V. 7. Diskussion über: Religiöser oder ethischer Unterricht in der Volksschule? I. Votant: Hr. Dr. K. Bretscher, Sekundarl., Zürich IV: Ethik auf Grund der Entwicklungslehre. 8. Verschiedenes. — NB. Extragug, Zürich ab 8 Uhr.

Schulkapitel Horgen. Mittwoch, den 12. Mai, 10 Uhr, im neuen Turnsaal Wädenswil. Tr.: 1. Eröffnungsgesang. 2. Protokoll. 3. Nekrolog auf a. Lehrer Baumann in Richterswil, von Hrn. Ammann in Richterswil. 4. Zur Reform des Sprachunterrichts. Vortrag von Jb. Keller in Thalwil. 5. Begutachtung des Rechenlehremittels für die Sekundarschule. Ref.: Hr. Stössel, Horgen. 6. Wahl von 4 Bezirksschulpflegern. 7. Wünsche und Anträge an die Prosynode. 8. Verschiedenes.

Schulkapitel Hinwil. Donnerstag, 13. Mai, 9¹/₂ Uhr im Rössli, Ottikon. Tr.: Eröffnungsgesang (Sänger Nr. 18). 1. Die vielfältigen Künste. Vortrag von Herrn Sekundarlehrer Wettstein, Rütli. 2. Begutachtung der Rechenlehre der Sekundarschule Heft I und II. 3. Bericht über die Tätigkeit der Sektionen pro 1908. 4. Bibliothek u. Hottingerfonds. 5. Wünsche u. Anträge an die Prosynode. 6. Wahlen: a) Von 4 Mitgliedern der Bezirksschulpflege; b) Eines Vorstandsmitgliedes. 7. Allfällig Weiteres.

Lehrerturnverein Zürich. Lehrer: Jeden Montag von 6 Uhr an Übung in der neuen Turnhalle der Kantonschule. Knabenturnen der I. Stufe. Männerturnen. Lehrer aller Schulstufen und jeden Alters willkommen.

Fortsetzung siehe folgende Seite.

Gestreifte und „Henneberg-Seide“ von Karrierte Fr. 1. 15 an franko ins Shantung - Seide Haus 194 Armüre - Muster umgehend. Seidenfabrikant Henneberg in Zürich.

! Achtung !

Umständehalber ist ein im Betrieb befindliches

Knabeninstitut sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen event. zu vermieten. — Offerten unter Chiffre O F 1046 an Orell Füssli-Annoncen, Zürich. 550

Hochzeits- und Festgeschenke

Garantierte

Uhren, Gold- und Silberwaren

die Sie in unsern neuesten Gratis-Katalog (ca. 1250 photographische Abbildungen) in reicher Auswahl finden.

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz Nr. 18. 1247



Die HH. Lehrer

bitten wir, sich bei Anschaffung eines

Pianos

oder 1181

Harmoniums

über unsere besonderen, günstigen Bezugsbedingungen zu informieren. Wir nehmen auch alte Instrumente zu besten Tagespreisen in Umtausch an und führen alle Reparaturen und Stimmungen, auch auswärts, prompt aus.

Hug & Co.,

Zürich und Filialen.

Verlangen Sie Spezial-Kataloge.

Besichtigen Sie unsere reichhaltigen Lager!

Konferenzchronik.

Lehrer-Schützenverein Zürich. Freie Übung Samstag, den 8. Mai, 2 Uhr, auf Platz C im Albisgütli. Pistolen-schiessen im Stand. Wir erwarten bestimmte Teilnahme der Eingeschriebenen am Jubiläums-Schiessen des Infanterie-Schützenvereins.

Lehrerturnverein Winterthur und Umgebung. Montag, den 10. Mai, 6 Uhr, Übung in der alten Turnhalle. Vorführung der Frei-Übungen für den nächsten Turnzusammenzug. Zahlreiche Beteiligung sehr erwünscht!

Lehrerturnverein St. Gallen und Umgebung. Donnerstag, 13. Mai, abends 5 1/2—7 Uhr im Bürglturnhaus. Kant. Turnprogramm.

Lehrerturnverein Bern und Umgebung. Übung: Samstag, 8. Mai, 2 Uhr, Monbijou. Stoff: Mädchenturnkurs (Forts.).

Schweiz. Armenlehrevereine. Jahresversammlung, 17. und 18. Mai in Luzern. 17. Mai, 10 Uhr Empfang. 2 Uhr geschäftliche Sitzung auf Sonnenberg. 18. Mai, 9 Uhr im Grossratssaal, Hauptversammlung, Tr. Kinderschutz und Anstaltserziehung. Nachmittags Besuch in Rathausen. Mittwoch in Hohenrain.

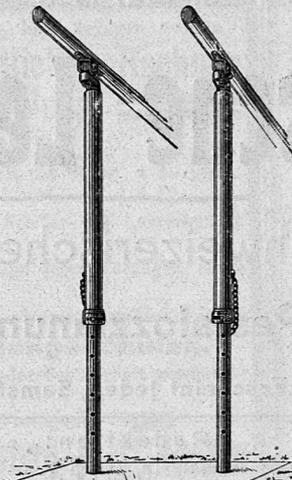
Lehrerkonferenz Appenzell I.-Rh. Dienstag, den 11. Mai, 9 Uhr, Schulhaus Hofwiese. Tr.: 1. Der Aufsatz auf der Oberstufe unserer Primarschule. Ref. Hr. J. Stadler in Kau. 2. Partial-Revision unserer Lehreralte:skassen-Statuten. 3. Gesangprobe („Sänger“!). 4. Mittagessen in der Brauerei von Gebr. Locher.

Bezirkskonferenz Bischofszell. Montag, 10. Mai, 9 1/2 Uhr, im Schulhaus Amriswil. Tr.: 1. Vortrag von Hr. E. Haag, Mühlebach, über L. F. Göbelbeckers Unterrichtspraxis. 2. Votum von Hr. Spring, Zihlschlacht, über Reorganisation der obligat. Fortbildungsschule. 3. Mitteilungen, Motionen und Schlussgeschäfte.

Bezirkskonferenz Kreuzlingen. Montag, 10. Mai, 9 1/2 Uhr, in der „Post“, Altnau. Tr.: 1. Nekrolog G. Fischer (Hr. Sigrist, Altnau). 2. Referat von Hr. Lang, Eggethof: Über Nervosität und die erzieherische Einwirkung auf dieselbe.

Filialkonferenz Glarner Unterland. Samstag, 15. Mai in Filzbach. Praktische Lehrübung von Lehrer Zwicky „Lesen und Diktat“.

Erste Schweiz. Turngerätefabrik



Vertreter:

Hch. Waeffler Aarau

Turn- und Spielgeräte
für
Schulen, Vereine und
Private
Vollständig. Ausrüstung
von Turnhallen
und Turnplätzen

Schweizerisches Lehrmittel.

Demnächst erscheint in fünfter Auflage:

Die Geschäftsstube.

Der schriftl. Geschäftsverkehr in ausgeführten, praktischen Geschäftsfällen mit Aufgabensammlung für Volks-, Mittel-, Fach- und Fortbildungsschulen, I. Heft 80 Cts.
Dazu passende Originalformulare in fünf Serien zu 15, 20, 20, 15 und 30 Cts. 588

Selbstverlag bei **B. Stöcklin**, Lehrer, Grenchen.

VOR Anschaffung eines

HARMONIUMS oder PIANOS

verlangen Sie gratis meine illustrierten Kataloge.

E. G. Schmidtmann, Basel
Gundeldingerstrasse 434. 1077

Den HH. Lehrern gewähre hohen Vorzugsrabatt.

Kantonale Anstalt für schwachsinnige Kinder in Marbach (Rheintal) Vorsteherstelle

Für die neugegründete kantonale Anstalt für schwachsinnige Kinder in Marbach (Kt. St. Gallen) wird ein tüchtiger, wenn immer möglich verheirateter Vorsteher gesucht. Bevorzugt werden Bewerber, die bereits in Anstalten tätig waren oder die zum mindesten Spezialkenntnisse besitzen. Freie Station in prächtiger Wohnung. Barbesoldung nach Übereinkunft. Anmeldungen mit Lebenslauf und Zeugnissen sind bis zum **29. Mai** zu richten an Herrn **Jakob Schmid-Heiny, Heerbrugg** (Kt. St. Gallen), der auch zu jeder Auskunft gerne bereit ist. (Z. G. 1229) 581

Im Verlage von Jul. Rich, Chur ist soeben erschienen: 574

Übungsaufgaben zum Kopfrechnen

für den
Schul- und Privatunterricht
von

L. Schmid, Sem.-Lehrer in Chur

Zweiter Teil
(5. bis 8. Schuljahr)

- Dritte, durchgesehene Auflage -

Preis geb. Fr. 3.—

Vereinsfahrten

in garantiert solider und kunstgerechter Ausführung, sowie Handschuhe, Federn, Schärpen usw. liefern billig

Kurer & Cie. in Wil (Kt. St. Gallen)

Erstklassiges Spezialhaus für Kunststickerei.

Auf Verlangen senden kostenlos Vorlagen, Stoffmuster usw. nebst genauen Kostenvoranschlägen. Beste Zeugnisse! Eigene Zeichner- und Stickerei-Ateliers.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Von **Professor Andr. Baumgartner** ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen erhältlich:

Englisches Uebersetzungsbuch

(im Anschluss an des Verfassers „Lesebuch“,
Englischer Lehrgang II. Teil.)

8° VI, 62 Seiten, kartoniert.

Preis: 1 Fr.

Ernst und Scherz.

Gedenkftage.

9. bis 15. Mai.

- 9. * J. F. Kortüm 1787.
- † Adolf Spiess 1858.
- * Herm. Kähle 1829.
- 10. * Joh. Ramsauer 1797.
- * R. Knilling 1852.
- 11. * Vinzenz Milde 1777.
- * J. P. Hebel 1760.
- 12. * F. Stiehl 1812.
- 14. * Vator Thær 1754.
- 15. * H. G. Nägeli 1753.
- * K. G. Zerrenner 1780.

Es ist das tragische Schicksal des Christentums gewesen, die heiligsten Erfahrungen des Menschenherzens aus der Stille des Einzelns heraus und unter die Triebkräfte der weltgeschichtl. Massenbewegungen einzuführen, hierdurch aber einen Mechanismus des Sittlichen und eine hierarchische Heuchelei hervorzurufen. Ditthey.

Le retour des hirondelles.

Voici venir du fond des cieux
Volant bien haut à tire d'aile
Avec de petits cris joyeux,
Les messagers toujours fidèles
Du printemps clair et radieux;
Voici venir les hirondelles!

Plus de soucis! adieu les pleurs!
Adieu le froid et la souffrance!
Avec le soleil et les fleurs
Elles apportent l'espérance;
Car malgré leurs sombres couleurs
Elles chantent la délivrance!

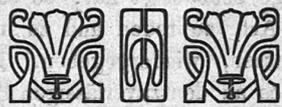
Restez longtemps, charmants seurs
Hirondelles du vol rapide:
Votre retour clarme nos cœurs!
Restez, car notre âme est avide
D'amour, de soleil et de fleurs:
Quand vous partez, le ciel est vide.
Jules Gourdoin.

Radieren beim Naturzeichnen ist wie Stottern beim Reden. Es wird durch tapferes Weiterreden überwunden. Naumann.

Wie kann jemand erziehen, der nichts erlebt? Naumann.

Briefkasten.

Fr. **R. A. in L.** Für Ihren Zweck prüfen Sie folg. Schriften: Wetekamp, Selbstbetätigung und Schaffensfreude in Erz. und Unterr.; Keudel, Das erste Schuljahr; Brückmann, Formenkunde. — Hr. **H. E. W. in S.** Wird erscheinen. — Hr. **G. F. in B.** Ich vermisse nichts an dem Ged. — **P. W.-s. in W.** Der Ferienkurs in Zürich find. vom 26. Juli bis 8. Aug. statt. — Hr. **K. R. in M.** Verschaffen Sie sich: Vollmann, Wortkunde in der Schule, München, Kellerer. — **Verach.** Adressen-Änderungen gef. an die Expedition Art. Institut Orell Füssli. — **Sol.** Wir bitten um Aufklär. über die Verhält. in N. E. Sie geh. in erst. Linie in d. S. L. Z.; die Tagespresse mag dann weiter kommentieren.



Schweizerisches Pestalozziheim

auf dem

Neuhof bei Birr.

In einer frühern Nummer d. Bl. stellten wir die Frage zur Diskussion: Was soll aus dem Neuhof werden?, indem wir an die Vorschläge erinnerten, die hierüber in der Tagespresse gemacht worden waren. Der Meinungen waren nicht wenige: Eine Anstalt für arme Kinder, Waisenkinder, insbesondere Lehrerwaisen, wünschten die einen; als Ferienheim für erholungsbedürftige Lehrer erschien andern die idyllisch stille Lage des Hofes am Fusse des Brunegg gerade recht. Die Freunde der Handarbeit sahen auf dem Neuhof ein schweizerisches Nääs, ein Seminar für Knabenhandarbeit erstehen, dem Pestalozzis Name einen Weltruf verleihen werde. Nach andern sollte der Neuhof eine pädagogische Musteranstalt mit Lehrerseminar und Versuchsschule, ein Mittelpunkt moderner Strömungen und Anregungen für Schule und Erziehung und damit ein Wallfahrtsort für Schulmänner aller Zonen werden, wie vor hundert Jahren die Anstalten Pestalozzis. Ohne die wirklichen Bedürfnisse zu ermessen, machte ein Anstaltslehrer den Vorschlag, auf dem Neuhof alljährlich eine Anzahl Armenlehrer, Anstaltslehrer und Hausväter heranzubilden. Die Blätter für Schulgesundheitspflege begründeten einlässlich die Errichtung einer landwirtschaftlich-gewerblichen Kolonie.

Alle diese Vorschläge hatten zur Voraussetzung, dass die Nationalisierung des Neuhofes eine gegebene Sache, d. h. dass es eine nationale Aufgabe sei, Pestalozzis Neuhof seiner Bestimmung zu Erziehungszwecken zurückzugeben. Aber die Mittel zu diesem Zwecke deuteten nur zwei Äusserungen an, welche die Erwerbung des Neuhofes als Ehrensache der Lehrerschaft bezeichneten und an die Opferfähigkeit jedes einzelnen Lehrers appellierten. Die Verfasser dieser Zuschriften — eine Lehrerin und ein Lehrer —, beide bereit zu einem persönlichen Beitrag, kamen den Sorgen des Neuhof-Komitees am nächsten. Die Versammlung vom 29. Dez. 1908 zu Brugg hatte dieses mit der Aufgabe betraut, die Erwerbung des Neuhofes und dessen Sicherung zu Erziehungszwecken an die Hand zu nehmen. Das Komitee dachte in erster Linie an die Unterstützung der Erziehungsdirektorenkonferenz und des Bundes, sodann an die Hilfe der gemeinnützigen und pädagogischen Gesellschaften, der Lehrer und Schulfreunde, und schliesslich an die Mitwirkung der grossen Öffentlichkeit ev. der schweizerischen Schuljugend, ja des Auslandes. Die Erziehungsdirektorenkonferenz sagte, nicht ohne Bedenken, ihre moralische

Unterstützung zu; dagegen fiel der Entscheid des Bundesrates für einmal ablehnend aus. Da der Besitzer des Neuhofes bis anfangs März auf eine Entscheidung über die Erwerbung oder Nichterwerbung des Hofes drängte, so sah sich das Komitee in einer schwierigen Lage: Sollte es auf den Kauf verzichten? Woher die Mittel zu der geforderten Anzahlung nehmen? In dieser Situation bildete sich ein Konsortium (28. Februar), das den Neuhof ankaupte, um ihn dem Komitee zur Verfügung zu halten, sofern innert Jahresfrist die Stiftung zur Übernahme des Neuhofes im Sinne der Initiativ-Versammlung von Brugg zustande kommt. Die Fertigung erfolgte am 7. April.

Ein (provisorisches) Statut für die Stiftung ist ausgearbeitet. Nach dem einstimmigen Beschluss des Komitees soll ein

Schweizerisches Pestalozziheim landwirtschaftlich-gewerbliche Kolonie auf dem Neuhof bei Birr

der Zweck der Stiftung sein. Damit ist die Möglichkeit gegeben, den Neuhof — es sind 108 Jucharten Land — dem Pestalozzischen Prinzip der Arbeit als Erziehungsmittel dienstbar zu machen, die Gebäulichkeiten in einem würdigen Zustand zu erhalten und für Erziehungszwecke im Geiste ihres ersten Erbauers zu sichern. Es wird eine Anstalt nicht für anormale, sondern für gesunde Knaben werden, deren Erziehung etwas schwierig ist und darum einer geregelten und doch anregenden Beschäftigung bedarf. Eine solche Anstalt, zunächst für Knaben, etwa vom 14. Jahre an, ist ein Bedürfnis. Sie wird im Kleinen begonnen und, wenn sich die Mittel finden, in näherer oder fernerer örtlicher Verbindung zu einer vollen landwirtschaftlich-gewerblichen Kolonie ausgestaltet werden. Ohne Schwierigkeit lässt sich die Ausbildung von Anstaltsleitern damit verbinden, indem junge Lehrer, die dies werden wollen, auf dem Neuhof als Hilfslehrer betätigt werden, so dass sie sich in den landwirtschaftlichen Betrieb, in landwirtschaftliche Buchführung und die Anstaltsleitung einleben können. Mit dieser Zweckbestimmung wird das Pestalozziheim auf dem Neuhof eine würdige Ehrung des grossen Menschenfreundes werden, und berufen sein, nach verschiedenen Richtungen in dessen Sinn und Geist anregend und segensreich zu wirken: Hier wird die Erziehung im engsten Anschluss an die Natur geschehen; die Arbeit wird vornehmstes Erziehungsmittel; körperliche und geistige Beschäftigung ergänzen sich (Prinzip der Landeserziehungsheime); die Handarbeit kommt zu ihrem Recht; ein gesunder Körper wird die Stütze einer gesunden Seele; ein kräftiger Gemeinschaftssinn ist der Träger des Familiensinns, der die

Kolonie belebt. Wird das Pestalozziheim auf dem Neu-
hof nur annähernd, was uns heute vorschwebt, so wird
der Neu-hof eine nationale Erziehungsstätte, die der
Schweiz, als Mittelpunkt fruchtbarer erzieherischer Tätig-
keit und Anregungen, zur Ehre gereicht.

Wie aber die Mittel beschaffen, um den Neu-
hof aus seiner trostlosen Verwahrlosung zu einem Familien-
heim, zu einer Erziehungsanstalt im besten Sinne des
Wortes zu machen? Der Ankauf des Hofes kostet
120 000 Fr. Die unabweislichen baulichen Ausbesser-
ungen werden 40 000 Fr. erfordern. Für Einrichtung
und Betrieb der Kolonie sollten 100 000 Fr. zur Ver-
fügung stehen. 260 000 Fr. sind also aufzubringen. Das
ist weit mehr als das Rütli kostete. Ist der Pestalozzi-
Geist, der bei allen festlichen Anlässen zitiert und ein
Jahrhundertlang in den Schulen gelehrt wird, stark ge-
nug, um dieses lebendige Denkmal zu schaffen und zu
erhalten? Das Neu-hof-Komite vertraut darauf und sieht
getrost der Zukunft entgegen, obgleich bis heute nur zur
Verfügung stehen:

10 000 Fr. als anonyme Gabe (A. C.) zum Andenken
an einen Verehrer Pestalozzis (5000 Fr. sind einbezahlt
und 5000 Fr. werden bei Eröffnung der Anstalt bezahlt),

5000 Fr. als Beitrag einer Verehrerin von Pestalozzi
und seiner Bestrebungen,

5000 Fr. als Beitrag der Schweiz. Gemeinnützigen
Gesellschaft,

5000 Fr. als Beitrag des Schweiz. Lehrervereins
(unter Voraussetzung eines Bundesbeitrages),

1000 Fr. als Beitrag von dem früheren Besitzer.

Der Bund (eine nochmalige Prüfung der Neu-
hof-Frage durch den Bundesrat steht in Aussicht) kann einen
Beitrag nicht versagen, und die Kantone, die Öffentlich-
keit, die Lehrerschaft und, wenn es nötig sein sollte, die
Schuljugend, werden zusammen, trotz der Ungunst der
Zeit, opferfähig genug sein, um Vater Pestalozzi, dessen
Herz bis zum letzten Augenblick für das Volk und seine
Armen schlug, ein Denkmal zu setzen nicht in Stein,
sondern durch die lebendige Tat.



Lehrer und Schüler.

Nach englischen Büchern über Schulbuben.

II.

Auf eines der englischen Bücher, die vom Schul-
leben handeln, in unterhaltender Form wertvolle Auf-
schlüsse geben und Männer zu Verfassern haben, die sich
schon durch andere Werke als Künstler ausgewiesen
haben, möchte ich mit diesen einleitenden Bemerkungen
hinweisen. Es ist 1908 als ein Band der Tauchnitz-
sammlung erschienen und betitelt „The Human Boy
Again“ (Nochmals der unverfälschte Schuljunge) von
Eden Phillpotts.

In den Erzählungen aus seiner engern Heimat De-
vonshire hat Phillpotts gezeigt, dass er Bauern und Klein-

städter mit untrüglichem Auge beobachtet hat; so sorg-
fältig und treffend ist ihre Art, zu reden und zu han-
deln, zu lieben und zu hassen, wiedergegeben. Der
Philologe ergötzt sich überdies an den zuverlässigen Pro-
ben des landschaftlichen Dialektes (z. B. in *The Portreeve*).
Ohne jegliche Nebenabsicht, bloss aus Freude an dem
künstlerisch wertvollen Objekt, hat Phillpotts auch den
Schulbuben zum Gegenstand seiner Studien gemacht.
Mit photographischer Bestimmtheit hat er ihn fixiert, und
ohne jegliche Retouche hat er seine Bilder ausgeführt.
Nicht eine einzelne Schultragödie oder -Komödie wird
in allen Akten und Szenen durchgeführt. Das Buch
setzt sich aus zwölf Erzählungen zusammen; alle sind
Humoresken der erheiterndsten Art: Erlebnisse von ver-
schiedenen Schülern eines Instituts in Devonshire, die
von ihnen selber in ihrem Schuljargon vorgetragen werden.
Einmal wird sogar die Schulbubenorthographie beibe-
halten, deren komische Wirkung den englischen Humo-
risten fast nur zu gut bekannt ist. Die Bedeutung von
etlichen burschikosen Lieblings- und Modewörtern wird
der Uneingeweihte auch in einem Spezialwörterbuch für
Slang vergeblich suchen; aber der Zusammenhang lässt
sie erraten.

Die erste Erzählung, *Peters der Detektiv*, ist ein
famoser Beitrag zu dem gegenwärtig in allen Ländern
viel erörterten Thema des Einflusses von Detektiv- und
Verbrecherromanen auf das jugendliche Gemüt, ja auf
die Charakterbildung. Der junge Peters hat sich näm-
lich schon vor seinem Eintritt ins *Merivale College* ent-
schlossen, Detektiv zu werden. Conan Doyle's Serien
von *Sherlock Holmes* Geschichten hat er so gewissenhaft
gelesen, dass er schon jetzt sich räuspert und spuckt wie
der berühmte *Sherlock Holmes*, dass er in jeder Lage
weiss, wie jener sich anstellen würde. Aber seine gute
Veranlagung ist durch diese Lektüre und Nachäffung
nicht etwa verdorben, nur nach einer Richtung hin ins
komisch-übermässige entwickelt worden. Er überlegt
kühler, feiner, besonnener als andere seines Alters, er
bewahrt seine Würde energischer, er wittert Vergehen
und Fährten, wo andere nichts sehen. Gerne stellt er
seine Dienste andern zur Verfügung, um sein Talent zu
üben. Die gesunde Wirklichkeit straft das verfrühte
Streben nach unjugendlicher Virtuosität aufs feinste, indem
sie den Übergescheidten in jedem Falle blamiert und ihn
aus der schlimmsten Patsche nur durch den Edelmut und
die Geistesgegenwart des von ihm nicht entdeckten Ver-
brechers herauskommen lässt.

Eine gewisse Verwandtschaft mit einer Episode in
Gottfried Kellers *Grünem Heinrich*, dem Zusammenstoss
mit dem unheimlichen Kaufmannsgenie, dem *Meierlein*,
hat die dritte Erzählung vom Bankrott des Kameraden
Bannister. Dieser hat bei Mitschülern und Händlern
Schulden gemacht; er wird von seinen Gläubigern aus-
genutzt und so hart bedrängt, dass er sich nur durch eine
Bankrotterklärung zu helfen weiss. Nun erinnert er sich
zwar, dass sein Vater durch einen solchen Akt sich die

Peiniger vom Halse schaffte und nachher das Gelingen der Tat mit Champagner feierte; aber von der Art des Vorgehens hat er keinen Begriff. Da findet er in Gideon, dem israelitischen Kameraden, einen sichern Berater. Gideon erklärt ihm, dass er zunächst die Aktiva und Passiva feststellen und dann den Gläubigern soundsoviel vom Pfund Sterling anbieten müsse. Diese, jedem englischen Steuerzahler wohlbekannte Wendung missversteht der ungeschickte Bankrotteur so, dass er unter allen Umständen das Pfund beschaffen müsse. Durch eine Kriegsliste erbeutet er die Summe von seiner Grossmutter. Aber indem er in der Gläubigerversammlung das Goldstück triumphierend vorweist, bricht er seinem Freund Gideon fast das Herz. Denn dieser hat die Sache so eingefädelt, dass sich die Gläubiger mit einem Bettel sollten abfinden lassen. Nun aber muss der Tor zehn Schilling vom Pfund, d. h. fünfzig Prozent seiner Schulden, abtragen; Retter und Geretteter gehen leer aus.

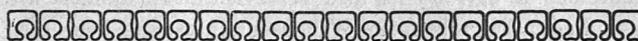
Auf die Lehrer fallen nur gelegentlich Streiflichter, die keine idealen Persönlichkeiten erhellen. Aber wenn man weiss, was für zweifelhafte Existenzen manchmal an solchen Instituten das Lehrerszepter schwingen, so argwöhnt man nicht die leiseste Neigung zu verleumderischer oder neidischer Persiflage. Der Direktor wird gekennzeichnet durch den pompösen, papierenen Stil seiner Mahn- und Strafreden; ein Hilfslehrer wird in all seiner Erbärmlichkeit an den Pranger gestellt durch den heldenhaften Wahrheitsmut eines Schülers, der seine Bestimmung zum Geistlichen oder Missionar dadurch kundgibt, dass er in immer beredtern, immer ernsthafter angehörten Predigten im Schulsaal das Unrecht geisselt, wo immer er es zu finden glaubt.

Über dem ganzen Buch strahlt die Sonne des echten, befreienden, versöhnenden Humors. Wer erst in all den drolligen jungen Menschlein alte Bekannte wieder erkennt und begrüsst, der ist dem Autor doppelt dankbar. Hilft er ihm doch auch, unangenehme Erfahrungen in neuer, richtigerer Beleuchtung zu sehen, sie vom Standpunkt des Rein-Menschlichen zu deuten.

Den unschätzbaren Wert des Humors kann uns dies eine Buch von Phillpotts jedenfalls klar machen. Nicht nur der Lehrer sät mit seinem Humor in den gleichmässig grünen oder grauen Boden des Unterrichts bunte Blumen. Auch der Schriftsteller, der Schulerinnerungen poetisch verwertet, erzielt reinere, nachhaltigere Wirkung, wenn er auch das Tiefenste mit Humor zu durchtränken und in Humor zu kleiden versteht, als wenn er sich mit grämlichem Pathos oder mit verbissenem Groll auf den Richterstuhl setzt.

Was die deutschen Autoren übereinstimmend bekämpfen, das wird von den britischen Kollegen kaum je gerügt, weil es bei ihnen nicht zum Erz- und Erbübel angewachsen ist: der pedantische, nivellierende, den Geist bis zur Erschöpfung anstrengende, ausbeutende Massendrill. Dieser scheint eben mit dem innersten Wesen der Militärmonarchie verwandt, von ihr untrennbar

zu sein. Das Ankämpfen dagegen wird darum kaum mehr als vorübergehenden und vereinzelt Erfolg haben können. Kein Mensch kann über seinen eigenen Schatten springen. Eine Nation auch nicht. E. T.



Lesen und Schreiben beim Kinde und bei Erwachsenen.

II.

Über die Augenbewegungen beim Schreiben ist wenig zu sagen. Sie scheinen ähnlich wie beim Lesen ruckweise zu erfolgen; doch sind die Bewegungen weniger regelmässig und machen viel kleinere Winkel, so dass wir etwa jeden zweiten oder dritten Buchstaben fixieren. Auch die Bedeutung des Sehens ist beim Schreiben eine etwas andere wie beim Lesen, weil es die Aufgabe hat, die Ausführung der Schrift mit der Hand zu kontrollieren. Im übrigen ist dieser Vorgang noch wenig erforscht.

Das innere Sprechen scheint für das Schreiben eine ähnliche Bedeutung zu haben wie für das Lesen. Ballet und Egger behaupteten zuerst, das innere Sprechen eile der schreibenden Hand voraus und diktiere ihr gewissermassen die einzelnen Worte, ähnlich wie der Souffleur im Theater dem Schauspieler die Worte vorspricht. Hierbei scheint bald inneres Hören, bald das stille Sprechen die Hauptrolle zu spielen, je nach den Vorstellungstypen der einzelnen Menschen. Ich habe den Versuch gemacht, ob wir schreiben können, wenn das innere Sprechen in der vorher beschriebenen Weise künstlich unterdrückt wird. Hierbei zeigt sich, dass die meisten Menschen überhaupt nichts Zusammenhängendes schreiben können, ohne innerlich zu sprechen. Man hat bisweilen das Bewusstsein, etwas völlig Sinnloses auf das Papier zu bringen, wobei die Hand automatisch einzelne Worte zustande bringt, und es bedarf grosser Übung, wenn man nach Diktat oder nach dem eigenen inneren Vorstellen mit unterdrücktem Sprechen schreiben will. Ganz wie beim Lesen lässt sich auch beim Schreiben beobachten, dass nicht alle Worte gesprochen werden, sondern nur die für den Gedankengang wichtigsten; die übrigen scheinen sich fast automatisch einzustellen. Für Kinder spielt wiederum das innere Sprechen eine noch grössere Rolle beim Schreiben als für den Erwachsenen. Sie müssen sich anfangs Buchstaben für Buchstaben vorsprechen.

Welche Rolle spielt nun der Gedankenzusammenhang beim Schreiben? Auch dabei bemerken wir für den erwachsenen Menschen eine vollständige Analogie mit dem Lesen. Der Gedanke eilt dem Schreiben beständig voraus. Aber das Merkwürdige an diesem Prozess ist nun dies, dass einerseits die Gedanken selbst dabei nicht immer völlig klar sind, und dass sie andererseits nicht einmal immer in bestimmte Worte gefasst werden, sondern häufig finden wir Gedanken und Worte erst durch das Schreiben. Wir haben in der Regel nur dann den Gedanken und die einzelnen Worte bestimmt

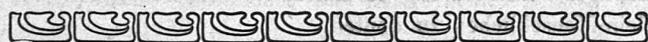
vorher gegenwärtig, wenn es sich entweder um besonders schwierige Überiegungen handelt, oder wenn es uns sehr genau auf den Wortlaut ankommt, wie z. B. etwa bei einem weniger höflichen Brief oder einem amtlichen Schreiben u. dgl. Es ist also beim Schreiben ähnlich wie beim Lesen. Der allgemeine Willensentschluss zum Schreiben (die Einstellung zum Schreiben) leitet den Prozess ein, die Gedanken werden nur flüchtig eingestellt, die Worte nur unvollständig innerlich gesprochen, obgleich das innere Sprechen unentbehrlich ist, und dieser verwickelte und äusserst verkürzte Prozess löst den motorischen Akt des Schreibens mit vollkommen sicherer Ausführung aus.

Auch in den zuletzt erwähnten Punkten ist das Verhalten des Kindes anfangs wieder ein anderes. Es hat deutliche Vorstellungen (sogar Individualvorstellungen) von jedem einzelnen zu schreibenden Wort, und ein besonders wichtiger Unterschied des kindlichen Schreibens von dem des Erwachsenen besteht darin, dass beim Kinde keineswegs durch den allgemeinen Willensimpuls und die Bedeutungsvorstellung vermittelt des Sprechens der motorische Schreibakt automatisch ausgelöst wird; vielmehr liegt eine Hauptarbeit beim Schreiben in dem Malen der einzelnen Buchstaben, das für den Erwachsenen gar nicht mehr in Betracht kommt. Wie schwierig die Ausführung der Buchstaben für den Anfänger im fünften oder sechsten Lebensjahre ist, das haben wir erst aus der Untersuchung des kindlichen Zeichnens gelernt. Das Kind steht als Zeichner in diesen Jahren noch auf der Stufe des Schemas, d. h. es zeichnet überhaupt noch keine genaue Form, sondern mit sehr ungenauer Linienführung gibt es nur die Hauptteile des gezeichneten Gegenstandes an. Für den feineren Verlauf der Kurven und Bogenlinien hat es noch kein Verständnis (dies wird näher erläutert an den Erfahrungen von Kerschensteiner über das Zeichnen eines Stuhles und einer Geige). Bei dem Zeichnen der Buchstaben verlangen wir nun gerade eine genaue Beachtung des feineren Laufes der Linien, d. h. wir stellen an das Kind eine Anforderung, die, streng genommen, über sein natürliches Zeichenvermögen hinausgeht. Darin beruht die Bedeutung des Vorschlages, dem Schreiben erst einen Unterricht im Zeichnen vorausgehen zu lassen. Die Erfahrungen, die bedeutende Pädagogen von Pestalozzi an bis in die Gegenwart mit dieser Idee gemacht haben, zeigen, dass dadurch dem Kinde das Schreiben in ganz ausserordentlicher Weise erleichtert wird.

Es sei mir nun hier gestattet, einmal eine Anzahl Folgerungen aus unseren psychologischen Untersuchungen über die Methodik des Lesens und Schreibens zusammenzustellen, wobei aber natürlich der Praxis der Schule die endgültige Entscheidung über den Wert einzelner der folgenden Forderungen überlassen werden muss. Ich nehme den Ausgangspunkt wieder von den Untersuchungen Javals. Javal fordert: 1. Lesen und Schreiben müssen durchaus zusammen betrieben werden. 2. Das Kind soll nur eine Schrift lernen und zwar die Antiqua (dagegen soll es die sogenannte deutsche und die lateinische Schrift beide

lesen lernen). Das Lesen und Schreiben hat mit solchen Buchstaben zu beginnen, die nach einer sorgfältigen Statistik am häufigsten in der Muttersprache vorkommen, damit möglichst bald mit einer Anzahl geläufiger Worte zum sinnvollen Lesen übergegangen werden kann. Statt der gebräuchlichen Typen wird eine etwas vereinfachte Schrift eingeführt, bei der jedes, auch das kleinste, unnötige Häkchen vermieden ist. Dem Schreiben geht eine Übung der Handfertigkeit durch Zeichnen voraus. Die Rechtschreibung wird dadurch erlernt, dass jede Abweichung der Schreibweise von der gesprochenen Sprache in der Schrift selbst deutliche Kennzeichen hat. Nach Javals Vorschlag werden die zahlreichen stummen Buchstaben des Französischen mit doppelten Konturen geschrieben und gewisse Besonderheiten der Aussprache durch kleine Zeichen angedeutet, wie durch ein Strichelchen unter den Buchstaben. Die Methode der Rechtschreibung soll endlich besonderen Wert darauf legen, dass das Kind zu dem „analysierenden Sehen“ des Wortes gezwungen ist, was hauptsächlich durch Nachschreiben von Worten erreicht wird, bei denen die orthographischen Abweichungen besonders gekennzeichnet sind.

Es ist keine Frage, dass mit solchen Vorschlägen durchaus noch nicht das letzte Wort in der Methodik des Lese- und Schreibunterrichtes gesprochen ist. Denn hier hat der Praktiker mit dem Theoretiker zusammen zu arbeiten. Aber diese Vorschläge können als Wegweiser für die Verbesserung der Methodik benutzt werden. So scheint z. B. eine Kombination der analytischen und synthetischen Methode auch die Vorteile beider vereinigen zu können. Besonders bei schwachen Schülern empfiehlt es sich, von einer analytischen Methode auszugehen, dann aber, wenn das Verständnis und die Lust und Liebe geweckt ist, und die entmutigende Hemmung der ersten Schwierigkeit des Lesens und Schreibens überwunden wurde, zur synthetischen Methode zurückzugreifen, durch die nun eine sorgfältige Beherrschung der Elemente erreicht werden kann.



Kantonaler Lehrerverein St. Gallen.

Delegiertenversammlung 26. April 1909 in St. Gallen.

© Die Delegiertenversammlung war sehr gut besucht. Der Präsident des K. L. V., Hr. Heer, Rorschach, entbot den Delegierten und Gästen — unter letzteren die HH. Erziehungsrat Dr. Forrer und Seminardirektor Morger — freundlichen Willkomm, der Erziehungsgesetzrevision, der Examenfrage und des im Mai d. J. erscheinenden dritten Jahrbuches des K. L. V. gedenkend, dessen beide Hauptarbeiten (das Problem der Schwierigkeit von Dr. Messmer, Rorschach, und Materialien zum naturkundlichen Teil des 8. Lesebuches von Reallehrer Mauchle, St. Gallen) der Lehrerschaft zu gründlichem Studium bestens empfohlen werden dürfen.

Die von Kassier Schönenberger, Gähwil, vorgelegte Jahresrechnung (Hauptkasse: Einnahmen Fr. 1937.15, Ausgaben Fr. 1921.20, Saldo Fr. 15.95; Hilfskasse: Einnahmen Franken 2607.60, Ausgaben Fr. 2161.25, Saldo Fr. 446.35, Vermögensbestand der Hilfskasse am 31. Dez. 1908 Fr. 2447.45) wurde nach den Anträgen der Rechnungsrevisoren (Berichterstatter K. Moser, Schönenwegen) einstimmig genehmigt.

Der Tätigkeit der Kommission wurde volle Anerkennung gezollt und auf Antrag von Hrn. R. Vonwiler, St. Gallen, beschlossen, der Kommission für ihre Sitzungen künftig ein Taggeld zu verabfolgen (3 Fr. für halbtägige, 5 Fr. für ganztägige Sitzungen).

Nach Erledigung der geschäftlichen Traktanden erstattete Hr. Erziehungsrat Herm. Scherrer, St. Gallen, eingehend Bericht über „die bisherigen Resultate in der Revision des Erziehungsgesetzes“. Das alte Gesetz sei zwar bedeutend besser als sein Ruf und mache den Männern, die ihm zu Gevatter gestanden, noch heute Ehre; doch habe eine Revision in verschiedenen Punkten zu erfolgen. Hr. Landammann Dr. Kaiser sei nach den vorbereitenden Arbeiten des Erziehungsrates mit der Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfes beauftragt. Als allgemeines Ziel der Revision betrachtet Hr. Scherrer die gründliche Förderung des Volksschulwesens. Die Revision soll einen sozialen Zug in das Gesetz bringen, in seinen einzelnen Bestimmungen nicht zur lästigen Fessel werden und stetsfort darauf Rücksicht nehmen, dass das Gesetz die Sanktion des Volkes finde.

Unter den Bestimmungen über das Primarschulwesen habe der Erziehungsrat in erster Linie Ersetzung der Ergänzungsschule durch einen achten Jahreskurs (Alltagsschule) beschlossen. Der Eintritt in die Schule mit dem erfüllten sechsten Altersjahre sei nach der Ansicht von Ärzten normalen Kindern zu gestatten; ein gesundes Kind sei in diesem Alter auch schulreif. Von der bunten Musterkarte der bisherigen Schularten hat man die Halbjahrschulen und geteilten Jahrschulen gestrichen. Das Maximum der Schülerzahl wurde von 80 auf 60 herabgesetzt, bzw. 45 für eine Lehrerin. Eine solche Reduktion sei dringend notwendig, übe aber auch einen wesentlichen Einfluss auf die finanziellen Leistungen der Gemeinden aus. Diese Reduktion erfordere 78 neue Lehrstellen und 33 neue Lehrzimmer. In vielen Gemeinden sei bisher die Zahl 80 als Minimum statt als Maximum betrachtet worden und vielerorts wären Verbesserungen vorgenommen worden, wenn nicht die Behörden sich oft sparsamer gezeigt hätten als das Volk. Als Träger der Primarschule gelten die in Art. 5 der Kantonsverfassung genannten (konfessionellen Gemeinden). Auf diesem Boden sollten sich alle finden können, die eines guten Willens sind.

Nach dem neuen Gesetze habe die Konkurrenz der 7. und 8. Primarklasse mit der Sekundarschule zu verschwinden. Nach Absolvierung der 6. Primarklasse hat sich der Schüler zu entscheiden, ob er in die Realschule, die aus drei Jahreskursen bestehen soll — für die Sekundarschüler dauert also die Schulpflicht neun Jahre —, eintreten oder ob er den Abschluss seiner Bildung in der achtklassigen Primarschule suchen will. Von den Sekundarschülern darf kein Schulgeld mehr verlangt werden; diese Schulstufe soll jedem Schüler zugänglich gemacht werden. Bei 25 Fr. Staatsbeitrag auf einen Sekundarschüler und 1500 Fr. auf einen Hauptlehrer würden dem Staate 72,484 Franken Mehrkosten erwachsen; er hätte also seine bisherigen Leistungen zu verdoppeln. In der Fortbildungsschule wurde zu viel repetiert. Der weiteren Ausdehnung des Fortbildungsschulwesens ist im neuen Gesetze möglichst grosser Spielraum gewährt. Mit Wärme trat der Referent für die von Hrn. Landammann Dr. Kaiser beantragte Bürgerschule ein. Die Schulinspektion habe durch die Bezirksschulräte und zwei kantonale Schulinspektoren zu erfolgen; für die Wahl der letzteren werde der Lehrerschaft wohl ein Vorschlagsrecht eingeräumt werden (was wir bezweifeln. Der Korresp.). Der Vertretung der Lehrerschaft in den Schulbehörden stehe nach Ausmerzung des Art. 108 der Schulordnung nichts mehr im Wege. Von der positiven Bestimmung, es haben zwei aktive Lehrer dem Erziehungsrate anzugehören, sei Umgang genommen worden, weil ein aktiver Lehrer unter den jetzigen Verhältnissen kaum Zeit finden würde zur Ausübung dieses Amtes (für in der Regel schlecht bezahlten Kirchendienst muss er aber die Zeit finden. Der Korresp.). Die kantonale Lehrerkonferenz wird auf eine breitere Basis gestellt. Der Beteiligung der Frauen am öffentlichen Erziehungswesen stellen sich heute noch gewisse Schranken entgegen; so erkennt ihnen die kantonale Verfassung das Stimm- und Wahlrecht nicht zu. Während ein Schulzwang für taubstumme Kinder etc. in Schleswig-Holstein, Sachsen, Baden, Dänemark,

Schweden, Norwegen usw. schon längst besteht, existiert ein solcher in der Schweiz noch nirgends. Da sollte der Kanton St. Gallen mit gutem Beispiel vorangehen.

Die Versammlung zollte dem Referenten für seine sachkundigen Ausführungen lebhaften Beifall. In der Diskussion befürwortete Hr. Vorsteher Führer, St. Gallen, die Bürgerschule. In der Vertretung der Lehrerschaft in den Behörden sei eine Besserung gegenüber dem alten Gesetze zu konstatieren. Alles könne die Lehrerschaft nicht auf einmal verlangen. Dem gegenüber betonte Hr. Schönenberger, Gähwil, dass die Lehrer auf die Vertretung im Erziehungsrate zurzeit nicht verzichten können. Verpasse man die jetzige Gelegenheit, dürfte geraume Zeit verstreichen, bis diese Forderung wieder gestellt werden könne. Die Vertretung im Erziehungsrate sei ebenso wichtig wie diejenige im Bezirksschulräte. Zu der kantonalen Pensionskasse, in die die Lehrer jährlich beträchtliche Beiträge entrichten, habe z. B. die Lehrerschaft infolge ihrer Nichtvertretung im Erziehungsrate heute nichts zu sagen. Darum Festhalten an dem Postulat, dass zwei aktive Lehrer dem Erziehungsrate angehören sollen. Für dieses Postulat trat auch Hr. Walt, Thal, in die Schranken. Hr. Erziehungsrat Dr. Forrer erklärte mit Bestimmtheit, dass keine staatsrechtlichen Bedenken gegen eine solche Vertretung existieren. Nach Art. 40 der Verfassung seien die Lehrer sowohl in die Orts- und Bezirksschulräte, als auch in den Erziehungsrat wählbar. Eine solche Lehrervertretung im Erziehungsrate sei aber keine absolute Notwendigkeit und werde vielfach überschätzt. Dann sei Rechtsgleichheit für die Wahl der Erziehungsräte einer Privilegierung besonderer Interessentengruppen vorzuziehen. Mit dem kantonalen Schulinspektor werde keine besondere Reglementierung der Lehrer beabsichtigt; diese Institution soll ein Bindeglied zwischen Lehrer und Behörden und ein einheitliches Element für die Beurteilung unserer vielgestaltigen Schulverhältnisse sein. Hr. Schönenberger, Gähwil, konstatierte, dass der kantonale Schulinspektor in der Lehrerschaft keiner grossen Begeisterung begegne. Sollte sie demselben keine Opposition machen, müsse jedenfalls eine genaue Abgrenzung der Kompetenzen desselben erfolgen. Im weiteren erinnerte er an die heikle Stellung, in die die Lehrer durch die Bestimmungen über den Eintritt in die Primarschule gebracht werden können. (Zum Schuleintritt sind die Kinder verpflichtet, die bis zum 31. Dezember des vorausgegangenen Jahres sechs Jahre alt geworden sind. Dagegen können Eltern für Kinder, die von Neujahr bis 7. Mai des betr. Jahres sechs Jahre alt werden, Aufnahme verlangen, sofern die Kinder normal entwickelt sind. Solche Kinder können aber nach vierteljährlicher Probezeit auf Gutachten des Lehrers durch den Schulrat auf ein Jahr zurückgestellt werden.) Er verlangte, dass in den genannten Fällen eine sanitärische Untersuchung durch einen Arzt, event. die Ausfertigung eines Gutachtens durch Lehrer und Arzt zu erfolgen habe.

Die Versammlung akzeptierte die Anträge Schönenberger betr. Schuleintritt, Schulinspektor und Vertretung der Lehrerschaft im Erziehungsrate (letzteres ohne Gegenstimmen), sowie den Antrag Führer betr. die Bürgerschule. Auf eine von Herrn J. Rohrer, Buchs, gestellte Anfrage über die Stellung der $\frac{3}{4}$ -Jahrschulen des Werdenbergs im neuen Erziehungsgesetz gab Hr. Erziehungsrat Herm. Scherrer beruhigende Auskunft.

Das Referat des Hrn. Artho, Schmerikon, über die Examenfrage musste der vorgerückten Zeit wegen auf die nächste Delegiertenversammlung verschoben werden.

Die Versammlung hat einen im ganzen erfreulichen Verlauf genommen. Ganz besonders angenehm berührte die entschiedene Stellungnahme der HH. Schönenberger und Walt für die Vertretung der Lehrerschaft im Erziehungsrate und die einheitliche Willenskundgebung der Versammlung zugunsten dieses Postulates. Sie war umso notwendiger, als dasselbe von Seite freisinniger Führer nicht die Unterstützung fand, die man erwartete. In dieser Hinsicht hat man sich, wie uns nachträglich mehrfach versichert wurde, in seinen Erwartungen getäuscht, und Kommentare über diese Haltung dürften nicht ausbleiben. Gewiss sind auch wir der Ansicht, dass durch die gemeinsame ehrliche Arbeit aller Parteien dem st. gallischen Volksschulwesen ein freundliches Haus gebaut werden soll. Wir sind zu Opfern bereit, wenn ohne solche der Bau unmöglich sein sollte. Aber heute schon die Flinte ins Korn zu werfen, halten

wir weder für notwendig, noch nützlich. Die Postulate der Lehrerschaft enthalten zu viel innere Berechtigung, als dass sie gleich dem ersten Ansturm zu erliegen brauchen. Uns leiten bei der Verteidigung dieser Postulate durchaus nicht einseitige Standesinteressen, sondern Fürsorge für das Wohl des Ganzen, dem wir dienen. Gerade aus letzterem Grunde möchten wir den Behörden die Mithilfe der Lehrerschaft anbieten und gemeinsam mit ihnen über Wohl und Wehe der Schule beraten. Stichhaltige Gründe sind bis zur Stunde noch keine vorgebracht, dass einer pädagogischen Behörde wohl Juristen, Mediziner, Geistliche etc., nicht aber auch aktive Pädagogen angehören dürfen; dass wohl die politischen Parteien, nicht aber auch die Lehrerschaft Anspruch auf Vertretung in den Schulbehörden besitzen. Eine konsequente Haltung der Lehrerschaft muss jedenfalls eher als kleinmütige Verzagttheit die Aufrechten im Lande zu der Ansicht bringen, dass unser Streben ein gutes und dem allgemeinen Wohle dienendes sei. Wenn dann die Rücksicht auf den zu erwartenden Volksentscheid von der Lehrerschaft Preisgabe ihrer Postulate fordern sollte, wird man uns auch zu Opfern bereit finden. Vorderhand aber hoffen wir noch, das Volk aufklären und für unsere Sache gewinnen zu können. Und dieses Rechtes der Volksaufklärung werden uns die politischen Führer aller Parteien wohl nicht berauben wollen. Darum mutig an die Arbeit!

SCHULNACHRICHTEN.

Hochschulwesen. Der Hochschulverein *Zürich*, der 888 Mitglieder und ein Stammgut von 42 000 Fr. besitzt, hat seit seinem Bestehen 79 240 Fr. für wissenschaftliche Institute verwendet. An der Versammlung vom 29. April bestimmte er: 1050 Fr. für das pharmakologische Institut; 1200 Fr. für wissenschaftliche Instrumente zu einer Grönland-Exkursion des Hrn. Dr. de Quervain; 1000 Fr. für das Institut für gerichtliche Medizin; 300 Fr. an die Festschrift des chemischen Instituts; 300 Fr. zur Anschaffung eines Reiseinventariums des anthropologischen Instituts, und 400 Fr. für Erwerbung von Papyrusrollen; leider abgelehnt wurde ein Beitrag an die Festschrift des Neuphilologentages von 1910. — An eine neue ausserordentliche Professor für theoretische Physik wird Dr. Einstein in Bern gewählt.

— Nachdem der Fall Kuhlbeck im deutschen Reichstag behandelt worden war (Ende März), kam derselbe am 29. April nochmals im preussischen Abgeordnetenhaus zur Sprache. Prof. Friedberg stellte eine Reihe von Fragen an das Ministerium über die Entlassung Kuhlbecks, die Gefahren für deutsche Studenten bei Berührung mit russischen anarchistischen Elementen usw. Der Vertreter der Regierung bezeichnete das Verfahren der Lausanner Behörden als korrekt, und Prof. v. Liszt gab eine Kritik von Kuhlbecks wissenschaftlichen Leistungen und seiner Persönlichkeit, die darauf hinauslief, dass Kuhlbeck an seinem Weggang in Lausanne selbst schuld sei. Schlimmer hätte es Kuhlbeck nicht gehen können. Hoffentlich ist das die letzte Diskussion über diesen widerwärtigen Herrn.

Lehrerwahlen. Sekundarschulen. *Effretikon-Lindau*: Hr. Pfister. *Koppigen*: Hr. H. Gempeler. *Wiesendangen*: Hr. H. Müller, Niederhasli. *Kloten*: Hr. K. Wuhrmann von Winterthur.

Primarschulen. *Arllesheim*: Hr. A. Sumpf, bish. prov. *Therwil*: Hr. W. Gschwind. *Oberdorf* (Baselland): Hr. H. Schweizer, Lauwil. — Kanton Bern. Stadt *Bern*, ob. Stadt: Frau L. Huggler; Lorraine: Hr. Fr. Schläfli. *Langnau*: Hr. E. Burri. *Bümplitz*: Hr. H. Junker; Fr. Klara Quintal; Fr. Dora Riesen. *Rockwil*: Fr. Gertrud Borel. *Matten b. J.*: Fr. Dora Gruber. *Lauterbrunnen*: Hr. H. Furrer; Hr. Herm. Lauper. *Willigen*: Hr. Andr. Egger. *Otterbach*: Hr. H. Tr. Schär. *Niederberg*: Fr. Anna Anneler. *Büttenkinden*: Hr. R. Zwahlen. *Ins*: Fr. Marie Anker in Bellmund. *Gimmelwald*: Hr. J. G. Grossen. *Schelten*: Hr. V. L. Schaffter. *Kirchenturnen*: Hr. J. Scheidegger in Jucher. *Rümligen*: Hr. J. Lüthi. *Hindelbank*: Fr. Frieda Ast. *Schwarzenburg*: Hr.

A. Matthys. *Lützelfüh*: Fr. Berta Zbinden. *Lauterbach*: Hr. W. Flückiger. *Ortbach b. Trub*: Hr. Christ. Steiner. *Ober-Gölbach*: Hr. Fritz Schüpbach. *Geissholz*: Fr. Lydia Bürgi. *Wahlen*: Hr. K. Rotzetter. *Rinderwald*: Hr. R. Dünki in Kurzenei. *Bözingen*: Fr. M. Zbinden. *Zollikofen*: Hr. O. Baumgartner. *Gerzensee*: Hr. J. G. Knutti. *Laufen*: Fr. Marg. Biedermann. *Niederstocken*: Hr. Fr. Strauss. *Bissen*: Fr. Aline Steffen. *Kirchlindach*: Fr. Marie Hutmacher. *Greltingen*: Hr. D. Kundert. *Entschwil*: Fr. Jos. Sieber. *Enggstein*: Hr. W. Reuteler. *Attiswil*: Hr. H. Schulthess. *Walliswil*: Hr. Fr. Brand. *Gondiswil*: Hr. G. Häusler. *Oschwand*: Fr. Marie Beck. *Langental*: Fr. E. Herzig. Hr. P. A. Klossner. *Bützberg*: Hr. Fr. Minder. *Koppigen*: Fr. M. E. Eckert. *Dietikon*: Hr. H. Beerli, bish. prov.; Hr. A. Ulrich in Regensberg; Hr. A. Essig, Wappenswil. *Affoltern a. A.*: Hr. H. Hug, Aeugst. *Uetzikon*: Hr. J. Meier, Ober-Niederwil. *Gossau*: Fr. Marie Simmler, bish. prov. *Hadlikon*: Hr. E. Auer, Beggingen. *Laupen-Wald*: Hr. J. Hirt, Rorbas. *Riedt*: Hr. K. Meili, Oberwenigen. *Niederuster*: Hr. J. Keller, Schöffliisdorf. *Klein-Andelfingen*: Fr. J. Walch, bish. prov.

Basel. XII. Ferienreise von Basler Knaben. Vom 12. bis 24. Juli wird Herr S. Rudin seine zwölfte Ferienreise ausführen, für die er soeben das Programm bekannt gibt. „Die 12. Ferienreise führt über den Gotthard nach dem schönen Kanton Tessin und an die herrlichen Gestade des Luganer-, des Langen- und des Comersees. Sie bietet in reicher Abwechslung an Schönheiten der Landschaften und an Sehenswürdigkeiten der Ortschaften das Beste und Lehrreichste, das man sich für die Jugend denken kann.“ Die Wanderung beginnt in Flüelen, wohin die Reisegesellschaft mit der Bahn gelangen wird. Dann geht es zu Fuss in wohlberechneten Tagestouren der Reuss entlang ihren Quellen entgegen, über den Gotthardpass, dem Tessin entlang hinunter, den oberitalienischen Seen, dem sonnigen Süden zu. Gewiss ist dieses Programm so gewählt, dass die „Rudinknaben“ Gelegenheit haben werden, an landschaftlichen Merkwürdigkeiten, an geschichtlichen und kulturgeschichtlichen Sehenswürdigkeiten von dem Interessantesten kennen zu lernen, was unser Vaterland bietet. Die Kosten der Reise für einen Knaben sind im Vergleich zum Gebotenen geringe zu nennen; sie sind auf Franken 46.50 veranschlagt. Die langen Eisenbahnfahrten der Hinreise nach Flüelen und der Rückreise von Bellinzona, sowie die Fahrten auf den Seen haben bestimmend auf die Höhe des Preises gewirkt. Die von Hrn. Rudin veranstalteten Ferienreisen weisen mit jedem Jahr grössere Teilnehmerzahlen auf. Letztes Jahr reisten über 200 Knaben mit. Die Unternehmung erfreut sich also stetig wachsender Beliebtheit. In den letzten Jahren beteiligten sich nicht nur Basler Knaben an den Reisen; auch aus benachbarten Orten, sogar aus Olten und Zürich konnten Anmeldungen berücksichtigt werden, wohl der beste Beweis, dass das dem unermüdlichen Jugendfreund entgegengebrachte Interesse nicht nur ein ausschliesslich lokales, sondern ein über weitere Gaue unseres Landes sich erstreckendes ist.

Bern. Bernische Lehrerversicherungskasse. s. Die Sektion Nidau hat in ihrer Hauptversammlung einstimmig beschlossen, es seien die vorliegenden Statuten mit den Abänderungen des Regierungsrates vom 30. Januar 1909 nicht zu genehmigen. Die betreffenden Abänderungen sind für den Versicherten von so grosser Tragweite, dass eine nochmalige Prüfung der Statuten absolut geboten ist. Das Provisorium, in dem wir uns gegenwärtig befinden, kann füglich noch ein Jahr weiter dauern, ohne dass die Kasse aus Rand und Band geht. Unterdessen wird es aber doch möglich sein, die streitigen Punkte einer nochmaligen sorgfältigen Prüfung zu unterziehen, so dass wir Statuten erhalten, die alle Mitglieder gleich behandeln.

— Das Technikum *Burgdorf* hatte im letzten Schuljahr 413 Schüler: baugewerbliche Abteilung 170, mechanisch-technische Schule 230, chemisch-technische Abteilung 413. Davon hatten 354 vor ihrem Eintritt eine praktische Lehrzeit durchgemacht (68 nach Primarschulbesuch). Über 20 Jahre alt waren 217, im Alter von 26—36 Jahren stunden 8 Schüler. Stipendien erhielten im Sommer 22 Schüler (1625 Fr.), im Winter 25 (2000 Fr.) Zum ersten Mal fand ein Fortbildungs-

kurs im Freihandzeichnen für Lehrer (18) an gewerblichen Fortbildungsschulen statt, der je Samstags in drei aufeinanderfolgenden Stunden durch Hrn. F. Jungen erteilt wurde. Mit Neujahr übernahm Hr. G. Vontobel aus Zürich die Lehrstelle für Architektur, die Hr. W. Joss aufgab; die Hilfslehrstelle für Chemie wurde Hrn. Dr. M. Bärlocher in Burgdorf übertragen. Auf ihren Exkursionen besuchten: a) Die Schule für Hochbau u. a.: Die Kunstgewerbemuseen Zürich und Bern (Raumkunst und Heimatschutz). Freiburg—Saanen—Spiez und die Landwirtschaftliche Schule Rütli und die Anstalt Binzberg; b) Die Schule für Tiefbau: Die Wasserwerke Felsenau, das Sensegebiet (Uferbauten), Kanderwerke, Löttschberg und Niesenbahn und die hydrometrische Station Worblausen; c) Die Schule für Maschinentechnik: Die Walzwerke Gerlafingen und Giesserei Klus, Eisenwerke Rondez und Choidez, Pumpwerk Basel, sowie die Versuchstation des hydrometrischen Bureaus in Bern; d) Die Elektrotechnik: Maschinenfabrik Oerlikon, die Elektrizitätswerke Engelberg und Burgdorf; e) Die Chemiker: Die Papierfabrik Biberist und die Porzellanfabrik Langental. Bibliothek und Sammlungen erhielten wiederum reiche Geschenke.

— Einen Einblick (durch Bild und Wort) in ihre vorbildlichen Werkstätten gewähren die *Lehrwerkstätten Bern* in ihrem 21. Jahresbericht. Ende 1908 waren 129 Schüler: Schreiner 34, Mechaniker 46, Schlosser 29, Spengler 22. Unterricht und Werkstattarbeit nehmen die jungen Leute in der Woche 56 Stunden in Anspruch. Die Jahreseinnahmen von 174,464 Fr. entfallen zu 49,9% auf den Erlös von verfertigten Gegenständen und zu 50,1% auf Beiträge des Bundes, des Kantons und der Gemeinde. Unter den Ausgaben stehen die Besoldungen mit 41,2% voran.

— Nach dem Dekret über das *Schulinspektorat* vom 30. November 1908 ist die Vereinigung der Primarschulinspektoren durch sechs, die der Sekundarschulinspektoren durch drei weitere Mitglieder zu ergänzen. Die Wahl dieser weiteren Mitglieder steht dem Vorstand der Schulsynode (unter Ausschluss der eigenen Mitglieder) zu. Am 23. traf dieser folgende Wahlen: a) Mitglieder der Primarschulinspektion die HH. Bürcki, Lehrer und Grossrat, Oberbalm; Friedli, Lehrer, Mörschwil; Leuthold, Lehrer, Bern; Moeckli, Lehrer, Neuenstadt; Rickli, Dr., Nationalrat, Langental; Schär, Nationalrat, Langnau. b) Sekundarschulinspektorat die HH. Grünig, Sekundarlehrer, Bern; Staub, Sekundarlehrer, Interlaken und Rufer, Grossrat in Biel.

— Die Direktion des Unterrichtswesens hat angeordnet, dass in den drei untersten Schulklassen vormittags nicht über drei, nachmittags nicht über zwei, täglich also nicht mehr als fünf Stunden Unterricht erteilt und dass in keiner Arbeitsschulklasse die halbtägige Schulzeit über zwei Stunden ausgedehnt werden darf.

— *Biel*. Am 24. April hat der Kurs für rhythmische Gymnastik und Solfège, den die Sektion Biel des B. L. V. veranstaltete, sein vorläufiges Ende gefunden. Unter der tüchtigen Leitung von Hrn. Rob. Gräub, Gesanglehrer am Gymnasium, wurden die Teilnehmer in die „neue Kunst“ eingeweiht, wenn wir so sagen dürfen. Hr. Gräub, einer der drei Vorkämpfer der Jaques-Dalcroze-Methode im Gebiete des Kantons Bern, hat den Stoff, der auf der Primarschulstufe behandelt werden kann, in logischem Aufbau und methodischer Einheit zusammengestellt. Der Plan enthält für die neun Schuljahre fast nur zu viel Stoff; das hindert niemand, nach den gegebenen Verhältnissen eine engere Auswahl zu treffen. Am besten lässt sich die Jaques-Dalcroze-Methode da einführen, wo der Gesangsunterricht einer Anstalt in einer Hand liegt, indem Grundlage und Aufbau, Einheit und Übersicht gegebene Faktoren sind, und in ländlichen Bezirken, wo an der gleichen Schule nur wenige Lehrkräfte amtieren. In städtischen Schulanstalten, mit vielen Lehrkräften, stösst die Einführung dieser Methode fast auf mehr Schwierigkeiten; was nützt die Arbeit des Elementarlehrers in rhythmischer Gymnastik, wenn dann zwei, drei oder vier Jahre vielleicht — aus Antipathie gegen diese Methode — spurlos an den Kindern vorübergehen? Die Methode braucht als ersten Lebensfaktor: Einheit des Gesangsunterrichtes an der gleichen Schulanstalt.

Dem unermüden Vorkämpfer der J.-D.-Methode aber,

Hrn. Rob. Gräub, sei auch an dieser Stelle für seine reichliche Mühe und Arbeit der beste Dank ausgesprochen. w.

Graubünden. i. Der Regierungsrat hat letzte Woche folgende Beschlüsse gefasst: „1. Der Eintritt von Mädchen ins Lehrerseminar ist vom ersten Kurs (III. Kantonsschulklasse) an zu gestatten. 2. Das Gymnasium ist auch als Bildungsstätte für Mädchen zu eröffnen; immerhin unter dem Vorbehalt, dass es im Ermessen des Erziehungsdepartements und des Kleinen Rates (Regierungsrates) liegen soll, von Ausländern gestellte Aufnahmsgesuche zu berücksichtigen oder abzuweisen. 3. Die III. Kantonsschulklasse ist künftig in eine Handels- und eine Realklasse zu teilen, indem die Erfahrung gezeigt hat, dass bisher, um überhaupt eine weitere Bildung zu geniessen, viele Schüler die Handelsschule besuchten, welche nicht im Sinne hatten, sich jemals dem Handelsfache zu widmen und daher ohne Zwang die Handelsfächer nicht besucht hätten.“

Vor einigen Jahren gründete der Kanton das Proseminar in Roveredo, um Lehramtskandidaten männlichen und weiblichen Geschlechtes aus den italienischen Talschaften den Eintritt in den zweiten Kurs des Seminars zu erleichtern. Die Einrichtung scheint sich nicht bewährt zu haben, da man speziell in Bergell und Puschlav immer noch über Mangel an wesentlich genügend vorgebildeten Lehrkräften klagt. Die neue Einrichtung soll nun Abhilfe schaffen helfen. Wenn auch noch eine recht kräftige finanzielle Besserstellung Hand in Hand geht, kann's gelingen.

Solothurn. Der Kantonsrat hat das Gesetz betreffend die Kantonsschule in erster Lesung durchberaten (5. Mai). Die wichtigsten Punkte der Debatte wurden erledigt wie folgt: Schulferien im Maximum 12 Wochen; Erhebung eines Schulgeldes für Schüler, die ausserhalb des Kantons wohnen; Disziplinargewalt bis zu 10 Fr. Busse; wöchentliche Stundenzahl der Lehrer 25, Jahresbesoldung der Professoren 4500 Fr., der Lehrer 3600 Fr., die Alterszulagen fallen dahin (?). Der Kantonsrat bestimmt die Entschädigung für Hilfslehrer und Überstunden und entscheidet über die Ausdehnung der Schlussprüfungen. Eine staatliche Alters-, Witwen- und Waisenkasse wird vorgesehen.

Uri. a Seit die Landsgemeinde von 1902 an Schulhausbauten einen Betrag von 20% beschlossen und ein Viertel der Bundessubvention zum gleichen Zwecke verwendet wird, zeigt sich in diesem Kanton ein lobenswerter Eifer, der Schule ein freundliches Heim zu schaffen, das den Anforderungen der Schulgesundheitspflege entspricht. Von den 26 Primarschulorten haben bereits acht Neubauten erstellt, nämlich Realp, Göschenen, Wassen, Gurtellen-Wyler, Bristen-Silenen, Erstfeld, Atinghausen und Altdorf (Turnhalle und Gewerbeschule); zwei fernere Gemeinden (Spiringen und Bürglen) kommen diesen Sommer an die Reihe. Rechnet man die Bauten für das Kollegium Karl Borromäus hinzu, so ergibt sich eine Gesamtaussumme von mehr als 1 250 000 Fr. Das lässt sich hören und schätzen.

Zürich. *Ferienkolonie der Stadt Zürich.* Der 33. Bericht (1908) zeigt ein erfreuliches Bild des steten Wachstums dieser Wohlfahrtseinrichtung. Die 985 Kinder der eigentlichen Ferienkolonien verteilen sich in 19 Abteilungen, von denen 11 in einer Wirtschaft verpflegt, acht mit Regiebetrieb eingerichtet waren. Die kleinste Kolonie zählte 32, die stärkste (Schwäbrig) 128 Kinder. Da vier Stationen zwei Kolonien nacheinander beherbergten, musste, obgleich die Kinderzahl sich gegenüber dem Vorjahre um 150 vermehrte, die Zahl der Stationen nicht vermehrt werden. Die Koloniezeit betrug wiederum drei Wochen. Da die städtischen Sommerferien fünf Wochen dauern, fiel die dritte Woche der vier zweiten Abteilungen in die Schulzeit und die Schulbehörden erteilten den betreffenden Schülern und Lehrern für diese Zeit in entgegenkommender Weise Dispens. Von den 14 Kolonieorten liegen vier im Zürcher Oberland, 624—700 m über Meer, drei im Kanton St. Gallen, 823—980 m hoch, die übrigen im Kanton Appenzel, in einer Höhe von 702—1150 m. — Die *Erholungsstation*, zur Aufnahme von Kindern ausser der Sommerferien bestimmt, ist, dank der Schenkung des „Rosenhügels“ in Urnäsch, nun auch den ganzen Winter im Betrieb. Mit Ende November verlässt der Hausvater den im strengen Winter oft schwer zu-

gänglichen Schwäbrig und siedelt in den fast 200 m tiefer gelegenen Rosenhügel, nahe der Bahnstation Urnäsch, über. So konnten in der Erholungsstation 289 Kinder je während vier Wochen oder bei Bedürfnis auch länger (total 7499 Tage) gepflegt werden. Der Hausvater versichert, dass eine Winterkur von ebenso gutem, wenn nicht besserem Erfolg begleitet sei, als ein Ferienaufenthalt im Sommer. Die 21 080 Pflage-tage der Ferienkolonien erforderten eine Ausgabe von 43 277 Franken, die neun Gruppen der Erholungsstation mit 7499 Tagen 11 147 Fr. Zudem wurden für die Milchkuren 4342 Franken verausgabt. Die Gesamtausgaben belaufen sich auf 67 516 Fr., woran die Stadt 21 117 Fr., der Kanton 6023 Fr. und zahlende Kinder 8152 Fr. beitrugen. In dem Vermögensbestand von 187 044 Fr. figurieren die Liegenschaften mit einem Inventarwert von 114 500 Fr. Die Rechnung zeigt einen Betriebsüberschuss von 623 Fr. und eine Vermögensvermehrung von 9820 Fr.

— Die Verordnung über die Besoldung der Beamten ist im Kantonsrat mit dem einzigen Widerstand Bopp durchberaten worden; zumeist wurden die Ansätze im Rate noch erhöht. Die Mitglieder der Regierung und des Obergerichts erhalten 9000 Fr.; die ersten Sekretäre der Regierung 5500 bis 7000 Franken; Sekretäre II. Klasse 4500 bis 6000 Fr.; der Inspektor des Fortbildungsschulwesens 5000 bis 6500 Fr.; Oberbibliothekar der Kantonsschule 4500 bis 6000 Fr.; Unterbibliothekar 3500 bis 5000 Fr., Kantonsschul- und Lehrmittelverwalter 4000 bis 5500 Fr., die Arbeitsschulinspektorin 2800 bis 3800 Fr., Präsident und Aktuar der Bezirksschulpflege Zürich erhalten 1000 Fr., Winterthur 600 Fr.; Horgen, Hinwil, Uster, Pfäffikon, Andelfingen je 500 Fr.; Affoltern, Meilen, Bülach, Dielsdorf je 350 Fr. Für Visitationen, Lokalbesichtigungen werden 8 Fr. Taggeld (Halbtage 4 Fr.) entrichtet. Die gesamte Erhöhung wird etwa 270 000 Fr. mehr erfordern. Wenn dann nur die Volksstimmung, die in der Presse des Unterlands geschürt wird, sich nicht in einer Abstimmung geltend macht, in der das Volk über die Besoldung der Lehrer zu entscheiden hat. Die deutschen Lehrer fordern Gleichstellung mit den Verwaltungsekretären. Der Schweizer Lehrerverein postulierte 1906 zu Schaffhausen 2000 Fr. und Alterszulagen bis 3000 Fr.; seitdem sind die Lebensmittelpreise aber gestiegen.

— Die *Metallarbeiterschule Winterthur* hat 20 Jahre hinter sich. Neben den vollen dreijährigen Lehrkursen in Schlosserei, Mechanik, Klein- und Elektromechanik, Modellschreinerei und den ein- bis zweijährigen Kursen wurden 1904 noch Fortbildungskurse in Kunstschlosserei und (1907) in Maschinenarbeiten angegliedert. Periodisch finden Kurse von kürzerer Dauer statt. Die Schülerzahl ist auf 150, der Umsatz auf 230,000 Franken im Jahr gestiegen. In den Werkstattunterricht teilen sich sieben Werkmeister und zwei Hilfswerkmeister, in den theoretischen Unterricht zwei Lehrer und sieben Hilfslehrer.

Totentafel. Erst 49 Jahre alt starb in Unterlangenegg nach 30jährigem Schuldienst Hr. Oberlehrer *Fritz Eymann*. — In Erlach 81 Jahre alt Hr. *Friedrich Simmen*, alt Sekundarlehrer. Vor einigen Wochen erlitt der greise Schulveteran einen Schlaganfall. Mit Papa Simmen ist eine markante Persönlichkeit aus dem Leben geschieden. Zuerst wirkte Hr. Simmen in Gals als Primarlehrer. Durch Selbststudium erwarb er sich das Sekundarlehrerpatent. Im Jahre 1885 kam er nach Erlach, seiner Heimatgemeinde, und war bis vor einigen Jahren an der dortigen Sekundarschule tätig. Simmen war mit Leib und Seele Lehrer, der seine ganze Kraft in den Dienst der Schule stellte. Vater Simmen war auch poetisch tätig. Seine Gedichte hat er herausgegeben unter dem Titel: *Schlichte Gedichte von Hans Flachs*. ss.

— 28. März. Hr. *J. Hottinger*, geb. 1854, seit 1892 Lehrer in Wallisellen. — 18. April. Hr. *J. Baumann*, geb. 1883, seit 1906 Lehrer in Bülach.

Wenn die Wissenschaften und Künste auch die feinsten Kräfte des Menschen entwickeln und zur Blüte bringen, so gibt doch nur das Handeln dem Manne ein würdiges Ausleben. Immer das Handeln. Das Handeln adelt den Menschen, nicht das Grübeln, nicht das Schwelgen, nicht das Wortemachen.

(G. Conrad, Herrgott am Grenzstein.)

Zum Handarbeits - Unterricht. Korr. Welchen Fortschritt der Unterricht in Knabenhandarbeit genommen hat, beweist eine Mitteilung in den „Blättern für Knabenhandarbeit“, laut welcher gegenwärtig in Zürich sich 2838 Schüler zum Besuche angemeldet haben. Dem Vorjahre gegenüber ist dies eine Vermehrung um 113.

Winterthur zeigt ebenfalls eine Vermehrung um ca. 100 Knaben, und an andern Orten werden neue Schulen errichtet. Vollständig auf der Höhe der Zeit befindet sich die st. gallische Gemeinde Flawil. Diese hat nebst dem Ausbau des übrigen Schulunterrichtes auf Gutachten der Lehrer hin den Knabenhandarbeitsunterricht in Kartonnage und Hobelbank eingeführt und beschlossen: „Der Gemeinderat wird beauftragt und erhält den nötigen Kredit, den Handarbeitsunterricht für Knaben auf Rechnung der Schulgemeinde einzuführen, und ohne weitere Vollmachtseinholung, der Beteiligung und dem Bedürfnis entsprechend auszubauen.“ Die „Blätter“ knüpfen daran die Bemerkung: „Das dürfte ein Erfolg des Kurses in Sitten sein, der von zwei Lehrern aus Flawil besucht wurde“.

Wer sich für den Handarbeitsunterricht interessierte fand Gelegenheit, die am Handarbeitskurs in Sitten angefertigten Gegenstände anzuschauen und zu bewundern. Diese Arbeiten sind im Pestalozzianum, im sog. Handarbeitsstübli, ausgestellt gewesen bis Mitte Oktober. Dasselbst finden sich aber permanent ausgestellt die Lehrgänge der Zürcher Handarbeitschulen. Der Besuch des Handarbeitsstübli ist allen nach Zürich kommenden Lehrern sehr zu empfehlen, besonders da das Pestalozzianum in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes liegt. Kein Besucher wird dasselbe verlassen, ohne eine Anregung mit sich genommen zu haben.

Interessenten wird ferner noch mitgeteilt, dass der Zürcher Führer durch die Knabenhandarbeit als Verlagswerk mit 66 farbigen Tafeln und 40 Textseiten des Stoffes so viel bietet, dass jeder Lehrer ihn anschaffen sollte. Er enthält die Lehrgänge in Kartonnage-, Hobelbank-, Eisen-, Ton- und Schnitzarbeiten, und ist zu beziehen durch H. Angst, Haldenbachstrasse 33, Zürich IV.

Ebenso gibt die Firma Waser & Cie., Zürich, für die Leiter von Knabenhandarbeitschulen und Liebhaberbuchbinder eine kleine Musterkarte von Materialien (Buntpapier) aus, die den Vorteil hat, einfach aber würdig zu sein, und all das Grelle, Scheckige abzustreifen. Den Lehrern wird diese Musterkarte gute Dienste leisten.

Wenn an allen Orten bei der Bevölkerung die gleiche Sympathie und Begeisterung für den Knabenhandarbeits-Unterricht herrschen würde, so würde die Zahl dieser Schulen bedeutend zunehmen. Mögen alle die Lehrer, die Kurse mitgemacht haben, aus ihrer Reserve heraustreten, und durch Ausstellen der eigenen Arbeiten und durch Vorträge das Interesse für dieses jüngste Kind der Volksschule zu heben und zu wecken suchen.

VEREINS-MITTEILUNGEN.

Schweizerischer Lehrerverein.

Erholungs- und Wanderstationen. Ausweiskarte (Vergünstigungen auf 25 Bergbahnen usw.) und Ergänzungsbogen des Reisebüchleins 1909 sind für frühere Mitglieder zu 1 Fr. erhältlich bei Hrn. *S. Walt* in Thal und Hrn. *J. J. Niederer*, Heiden. Neue Mitglieder 50 Rp. Eintritt und 70 Rp. für das Reisebüchlein mit vierfarbiger Schweizerkarte (für sich allein 60 Rp. kostend).

Berichtigung. Im Ergänzungsbogen für 1909 steht auf Seite 12 Goldwil b. Thun (*Hôtel du Parc*, empfohlen, und Auskunft über Interlaken und Umgebung erteilt Hr. R. Marti, Oberlehrer), statt *Goldwil bei Interlaken*, was wir zu beachten bitten.

Die Herren Kollegen werden ersucht, bei Adressenänderungen etc. gefl. die Kartenummer anzugeben.



SCHULNACHRICHTEN.

Schaffhausen. *Aus der Schulchronik.* Die Schülerzahl der Stadt Schaffhausen hat sich in den letzten zehn Jahren nicht stark verändert; sie betrug 1908/09: 2588 Schüler (1907/08: 2457; 1900/01: 2021; 1889/90: 2207). An der Knabenrealschule trat Hr. *H. Bäschlin* nach vierundvierzigjähriger, treuer Wirksamkeit an dieser Schulanstalt in den Ruhestand zurück. Zwanzig Jahre lang bekleidete er die Stelle des Oberlehrers der Knabenrealschule. In allen diesen Stellen wurde ihm musterhafter Fleiss und Pflichttreue nachgerühmt. Möge dem alten Herrn noch ein recht sonniger Lebensabend gegönnt sein! An seine Stelle wurde Hr. *E. Schudel* (in Stein) gewählt. An der Mädchenrealschule, deren Besuch von Jahr zu Jahr grösser wird, trat als neue Lehrkraft Hr. *K. Isler* von Bischofszell ein. Auf das Frühjahr 1909 erleidet sie einen empfindlichen Verlust durch die Wahl des Hrn. *G. Kugler* an die Kantonsschule. Hr. Kugler (geb. 1867) wirkte seit 1899 an der Mädchenrealschule, wo er in Naturkunde, Deutsch, Französisch, Rechnen und insbesondere im Gesang unterrichtete. Auf dem letztgenannten Gebiete leistete er geradezu Hervorragendes, so dass er leider die Aufmerksamkeit der kantonalen Erziehungsbehörden auf sich zog, die ihn als Lehrer des Gesanges und des Orgelspiels an die gesamte Kantonsschule und als Lehrer des Rechenunterrichtes an die seminaristischen Abteilungen beriefen. An der Knabenelementarschule wurden neu gewählt Hr. *W. Brütsch*, der sich einige Jahre dem Kaufmannsstande zugewendet hatte, und Hr. *J. Meister* (bisher in Neuhausen). Die Mädchenelementarschule verlor durch Tod ihren Oberlehrer, Hrn. *H. Walter*, dessen vortrefflicher Wirksamkeit die Lehrerzeitung schon gedacht hat. An seine Stelle wählte der Stadtschulrat Hrn. *J. Ehrat*; als neue Lehrkraft trat ein Fr. *Marta Damour*.

Die Kantonsschule zählte im Schuljahre 1908/09 insgesamt 220 Schüler (1907/08: 227), von denen 273 auf den Kanton Schaffhausen entfallen, während 31 anderen Kantonen und 16 dem Auslande angehören (Humanisten 72, Realisten 114, Seminaristen 33). An die verwaiste Stelle des Seminarlehrers (pädagogische und verwandte Fächer) tritt mit dem neuen Schuljahre Hr. Dr. *Albert Barth* (bis zum Herbst 1909 Gymnasiallehrer in Basel). Er wurde 1874 in Basadingen als Pfarrerssohn geboren und widmete sich deshalb auch nach erfolgreich bestandener Maturität dem Studium der Theologie, das er 1896 mit dem Konkordatsexamen abschloss. In Göttingen wandte er sich sodann dem Studium der Geschichte, der deutschen Sprache, Kunstgeschichte und Geographie zu, in welchen Fächern er 1900 doktorierte. Vom Herbst 1902 bis 1908 amtierte er sodann an den unteren Klassen des Basler Gymnasiums. — Es wird ihm nun vergönnt sein (gemeinsam mit dem früher genannten Hrn. Kugler), einen neuen Zug in unsere Lehrerbildung hineinzubringen; mögen die auf ihn gestellten freudigen Erwartungen alle in Erfüllung gehen! — Am Schluss des Schuljahres gaben auch die HH. *F. A. Bendel* (seit 1885 Schreiblehrer) und *J. G. Wanner* (seit 1897 Lehrer des Gesanges) ihre Entlassung ein, welche ihnen unter Verdankung der geleisteten Dienste gewährt wurde. Den Nachfolger Hrn. Wanners haben wir schon genannt; als Schreiblehrer wurde gewählt Hr. *J. Widmer*, Lehrer in Schaffhausen. — Hr. *H. Bächli*, der geschätzte Turnlehrer der Mädchenreal- und der Kantonsschule, hat sich schon mehrere Jahre bemüht, vom Erziehungsrat auch das *Obligatorium des Turnens* für die immer zahlreicher werdenden Schülerinnen der Kantonsschule zu erwirken. Da seinen Anregungen keine Folge gegeben wurde, setzte er freiwillige Turnübungen ein, die von den Mädchen regelmässig besucht wurden. Für das neue Schuljahr (1909/10) ist endlich auch das Mädchenturnen dem obligatorischen Stundenplan einverleibt worden. Als Hilfskraft wurde Hr. *R. Schlüpf*, Lehrer in Schaffhausen, dem Hrn. Bächli zur Seite gegeben. *W. U.*

Solothurn. B. In Ergänzung unserer Mitteilungen aus dem Jahresbericht der Kantonsschule fügen wir noch bei, dass die Anstalt auch eine wissenschaftliche Institution besitzt, die bis jetzt nur an wenigen schweizerischen Mittelschulen zu treffen ist, eine *Sternwarte*. Der unermüdete Leiter derselben, Hr. Professor *Sigmund Mauderli*, berichtet, dass nach Erstellung des zur Aufnahme der Instrumente bestimmten Baues auf dem Kantonsschulgebäude im März 1908 auch der Refraktor unter

Leitung des Chefmonteurs der Firma Rheinfelden und Hertel aus München aufgestellt wurde, worauf es sich in erster Linie um die genaue Bestimmung des Koordinaten des Aufenthaltsortes, vor allem der Polhöhe, handelte. Längere Zeit beanspruchte die Justierung des Instrumentes, d. h. die richtige Orientierung der Stunden- und Deklinationssaxe nach den zuvor bestimmten Koordinaten, sowie diejenige der beiden Aufsuchungskreise und des Uhrwerks. Ende Juni konnte der Refraktor seiner Bestimmung übergeben werden. Gleich von Anfang an erwies sich der Besuch der Sternwarte als ein äusserst reger. Die Anzahl der Beobachtungsstunden seit 1. Juli 1908 betrug 325, die Anzahl der Besucher 280, wovon 110 Nichtschüler. Für die Schüler der vierten Gewerbe- und der fünften Gymnasialklasse, welche im abgelaufenen Schuljahre dem Unterricht in der Kosmographie beiwohnten, war der Besuch der Demonstrationsabende (34) obligatorisch. Die Hauptobjekte, die gezeigt und erklärt wurden, waren der Mond, die acht grossen Planeten und eine grosse Anzahl von Doppel- und mehrfachen Sternen, Sternhaufen und Sternnebeln. An zwei Abenden erfolgten ausserdem Demonstrationen am Dreizöller durch Hrn. Prof. Dr. Künzli. Seit September 1908 gehört die Sternwarte dem internationalen Verbands an. Die Hauptaufgabe, die ihr nach vollständiger Komplettierung der Instrumente zugeteilt wird, besteht in einer systematischen Beobachtung der veränderlichen Sterne.

Ehrend erwähnt muss noch werden, dass der Kantonsschulbericht eine sehr interessante und lehrreiche wissenschaftliche Beilage aus der Feder des Hrn. Prof. Dr. Künzli enthält, betitelt: Über Spanien und die marokkanische Küste nach Teneriffa. Dieselbe ist das Ergebnis einer Forschungsreise, die der Verfasser unter Leitung des Hrn. Privatdozenten Dr. M. Rikli in Zürich in Gesellschaft von 34 Teilnehmern vom 14. März bis zum 27. April 1908 nach den genannten Gegenden unternahm und sämtlichen Reisegegnossen reiche Belehrung bot.

Tessin. Der Erziehungsdirektor will das im November verworfene Schulgesetz mit einigen Änderungen aufs neue vor den Grosse Rat bringen. Die Federazione dei Docenti hält dafür, dass nur die technischen und finanziellen Abschnitte wieder aufgenommen werden. Im einzelnen wünscht sie: stärkere Vertretung der Lehrer im Consiglio scolastico, Erleichterung des Lehrpatentes, Erhöhung des Besoldungsminimums (um 200 Fr.), selbst auf Kosten des Maximums und Vereinfachung des Gesetzes.

Vaud. Depuis le 1^{er} février, nous sommes sous le régime du nouveau *Règlement général pour les établissements d'instruction publique secondaire*. Ceux-ci comprennent les écoles supérieures de jeunes filles, les collèges scientifiques, les collèges classiques, le gymnase scientifique, le gymnase classique, l'école normale, l'école de commerce, d'administration et de chemins de fer et l'école cantonale d'agriculture.

Le règlement se borne à fixer les grandes lignes directrices et à établir des points communs à tous ou à plusieurs des établissements indiqués. Ceux-ci peuvent modifier les détails. Plusieurs branches d'études, jusqu'ici facultatives, sont devenues obligatoires: l'italien et l'anglais aux collèges scientifiques (à choisir ou bien les deux), l'allemand à l'école normale des jeunes filles, etc. Dans les collèges et dans le gymnase classiques, nous trouvons l'anglais, ceci afin de faciliter les élèves qui plus tard désirent se vouer aux sciences et remplacer le grec par l'anglais. L'enseignement religieux est maintenu à titre facultatif, mais ne compte ni pour la promotion ni pour l'établissement de la moyenne.

Pour les collèges communaux, scientifiques ou classiques, le nombre des heures affectées par classe à chaque objet d'enseignement est, dans la règle, le même que pour les établissements cantonaux correspondants. Dans les écoles supérieures, les collèges et les gymnases, aucune classe ne peut compter plus de 32 heures obligatoires par semaine, gymnastique non comprise. Les établissements secondaires désignent eux-mêmes les branches facultatives. Ce sera le cas, le plus souvent, pour l'anglais et l'italien.

Les maîtres de chaque établissement se réunissent en conférence au moins quatre fois par an. Les attributions sont les mêmes que partout: étude des questions concernant l'enseignement, les programmes, méthodes, manuels; fixation de la note de conduite de chaque élève; décisions concernant la promo-

tion, prévus au Département ou aux commissions scolaires sur des questions mises à l'étude, etc.

Les directeurs doivent être convoqués à toutes les séances des commissions scolaires. Ils doivent être entendus par elles sur toutes les questions qui touchent à l'établissement qu'ils dirigent. Les maîtres et maîtresses par contre ne peuvent pas faire partie de la commission scolaire. Ces dispositions intéresseront mes collègues des cantons allemands qui sont en train de discuter cette question. Je dois dire ici que pendant les onze ans que j'enseigne dans notre canton, je n'ai jamais entendu des collègues demander à faire partie des commissions scolaires; la plupart du temps, la présence du directeur aux séances suffit. Dans les leçons, les maîtres doivent s'abstenir de toute voie de fait et de toute parole blessante envers les élèves et leurs parents. Un congé n'excédant pas trois jours peut leur être accordé par le directeur; pour une durée plus longue, c'est la commission scolaire et le Département qui statuent.

Chaque établissement fixe, dans les limites de la loi, les contributions scolaires à payer par les élèves réguliers et les externes. Les communes peuvent élever d'un quart la contribution d'élèves domiciliés sur le territoire d'autres communes. Elle peut encore être plus élevée pour les élèves étrangers à la Suisse, à moins que leurs parents ne soient soumis à l'impôt mobilier dans le canton.

Les enfants méritants de parents pauvres peuvent être dispensés, en tout ou en partie, du paiement de la contribution scolaire; on peut aussi leur accorder des bourses. Pour ce qui concerne les manuels, le règlement dit qu'on n'emploiera que ceux dont la liste est fixée par le Département sur le préavis d'une commission dans laquelle le corps enseignant est représenté. Jusqu'ici, les manuels sont généralement faits par un seul auteur; il y en a de très bons, d'autres méritent cette épithète à un degré moins élevé; peut-être que la commission pourra rendre ici d'utiles services.

L'année scolaire commence, au choix des autorités, en mai ou en septembre; ce dernier terme n'est plus en vigueur que pour le collège classique cantonal. La promotion d'une classe dans une autre est déterminée par le travail de l'année et par les résultats de l'examen dans les communes qui l'ont maintenu; ces derniers comptent alors pour un quart. Les notes vont de 10 (très bien) à 0 (très mal). A chaque branche est assigné un facteur, suivant son importance; ils vont de 5 à 1. Pour être promu, l'élève doit avoir obtenu les 0,65 de la somme des notes maximum et en outre ne pas avoir de note inférieure à 5 dans plus de deux branches modifiées par un facteur.

L'examen général reste obligatoire à la sortie de la 4^e classe des collèges classiques comme à la sortie des classes aboutissant au certificat d'études secondaires. Les élèves porteurs de ce dernier sont admis sans examen dans les établissements supérieurs.

Des règlements spéciaux arrêtent tout ce qui a trait à la discipline sous les réserves suivantes: a) les punitions écrites ne sont autorisées que sous la forme de travaux utiles; b) aucune punition ne peut être infligée le dimanche. Les directeurs peuvent prononcer l'exclusion d'un élève pendant huit jours; la conférence, pendant un mois dans les établissements communaux, pendant trois mois dans les établissements cantonaux. Au-delà, ainsi que pour des cas d'exclusion définitive, c'est le Département qui statue.

Telles sont, en leurs grandes lignes, les principales dispositions du nouveau règlement général. Les communes devront mettre l'organisation de leurs établissements en harmonie avec lui et avec la loi du 25 février 1908, au plus tard pour le début de l'année scolaire 1910—1911.

Deutschland. In Nr. 14 der „D. Allg. Lehrerztg.“ gibt Hr. E. W. Rohde in Gotha eine Zusammenstellung über die Pensionen der Lehrerwitwen in den deutschen Staaten. Wir deuten die Verhältnisse durch folgende Übersicht an, wobei sub

- a) die 0/0 der Witwenpension von der Besoldung des Lehrers,
- b) die Mindest- und Höchstpension,
- c) das Pensionsminimum einer Witwe mit zwei minderjährigen Kindern angegeben ist.

Staat	a	b	c
Anhalt	25	350	750 M. 490 M.
Baden	30	630	1020 „ 882 „
Bayern ¹⁾	„	540	780 „ 940 „
Braunschweig ²⁾	24	324	684 „ 324 „
		336	864 „
Bremen	16—32	472	1312 „ 472 „
Hamburg	20—25	480	1150 „ 672 „
Hessen ³⁾	—	450	600 „ 630 „
Lippe-Deimold ⁴⁾	—	200	600 „ 580 „
Schaumburg-Lippe	25	450	700 „ 630 „
		450	837 „
Lübeck ⁵⁾	—	326	1050 „ 456 „
Mecklenburg-Schwerin	25	250	450 „ 350 „
		250	850 „
Mecklenburg-Strelitz	20	150	540 „ 210 „
		240	360 „
Oldenburg ⁶⁾	30	490	985 „ 686 „
Preussen ⁷⁾	—	300	„ „ 420 „
Reuss j. L.	20	300	500 „ 460 „
Reuss ä. L.	20	280	520 „ 280 „
Sachsen	20	500	„ „ 700 „
Sachsen-Altenburg	25	400	725 „ 560 „
Sachsen-Koburg	25	375	800 „ 375 „
Sachsen-Gotha	25	375	880 „ 375 „
Sachsen-Meiningen	20	325	540 „ 455 „
Sachsen-Weimar ⁸⁾	20	240	610 „ 240 „
Schwarzb.-Rudolstadt	20	300	516 „ 300 „
Schwarzburg-Sondershausen	20—25	200	712 „ 333 „
Waldeck	25	337,5	727,5 „ 337,5 „
Württemberg ⁹⁾	—	360	1270 „ 504 „
Elsass-Lothringen ¹⁰⁾	—	216	660 „ 302 „

England. Am 16. März brachte der Vizepräsident (Mr. Gooch) der Moral Education League im Parlament den Antrag ein, dass der nächste Code (Lehrplan) Vorsorge dafür treffe, dass in jeder Volksschule ein gründlicher Moralunterricht erteilt und dass in den Seminarien die Lehrer für diesen Unterricht entsprechend vorbereitet werden. Sir W. Collins unterstützte den Antrag, der vom Unterrichtsminister freundlich aufgenommen wurde. Die Sprecher der Gegenpartei, Unionisten, waren in ihren Einwendungen und Bedenken äusserst zahm. Von der Schärfe der religiösen Debatten der jüngsten Zeit war nichts zu spüren. Die Gesellschaft für Moral-Unterricht betrachtet diese parlamentarische Aussprache als einen nicht unbedeutenden Erfolg.

Italien. Am 6. April wurde im Erdbebengebiet Calabriens die erste Schule in einem Pavillon eröffnet, den das Hilfskomitee erstellt hat. Es war dies in Montevarchi bei Palmi. Im Zentrum war noch keine baracca für die Schule erhältlich. So gut es geht, wird der Unterricht im Freien gehalten, was bei der schlechten Witterung dieses Frühjahrs zwei bis drei Tage in der Woche möglich ist. Bitter ist das Los der Schüler und Lehrer: des Abends ein hartes Lager zwischen drohenden Ruinen, Entbehrungen und Leiden. Wer nimmt sich der Lehrer an? Auch sie haben Familien, die mit ihnen das Unglück teilen. Für den Januar und Februar hat der Staat den Lehrern die Besoldung bezahlt. Seitdem erhalten wohl die Gemeindebeamten, schreibt die Avang, die Besoldung, nicht aber die Lehrer. Indessen erlassen die Lehrer des Kreises Aetna einen Aufruf an den nationalen Lehrerverein um eine Agitation für eine genügende Besoldung zu entfalten.

1) Bayern, Pension in jedem Bezirk anders. 2) Die obere Zahl unter b) gilt für das Land, so auch bei den folgenden Staaten, in denen zwei Zahlen untereinander angegeben sind. 3) Hessen, 450 bis 600 M., je nach Dienstjahren. 4) Detmold 200—600 M., dazu noch 300 M. aus der obligatorischen Lehrerwitwenkasse. 5) Lübeck, 40 0/0 der Pension des verstorbenen Lehrers. 6) Oldenburg, zu den 30 0/0 kommen noch 180 M. aus der staatlichen Lehrerwitwenkasse. 7) Preussen, 40 0/0 der Pension des Lehrers; Höchstpension verschieden. 8) Weimar, Erhöhung bevorstehend; in Städten bis 800 Mark. 9) Württemberg, 50 0/0 der Pension des Lehrers. 10) Elsass, 40 0/0 der Pension; Änderung bevorstehend.

Gebt
Euren Kindern

Henckell
& Roth's

Lenzburger Confitüren



(OF 452) 169

Johannisbeer-Confitüre	Fr. 5.25
Zwetschen- "	" 5.25
Aprikosen- "	" 6.50
Brombeer- "	" 6.50
Erdbeer- "	" 7.75
Kirschen- "	" 7.75
Himbeer- "	" 7.75
Vierfrucht- "	" 4.75

per Elmer à 5 Kilo.

In allen besseren Handlungen, auch offen und in 1/2 Kilo Flacons zu haben

Lenzburger Confitüren sind vom Publikum als die besten anerkannt!

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Brienz-ROTHORN-Bahn

KULM 2351 M. ü. M.

Äusserst genussreiche u. ruhige Fahrt. Grandioses Hochgebirgs-panorama mit den eingepanzerten Bergriesen des Berner Oberlandes in unmittelbarer Nähe. Unvergleichliche Fernsicht. Bedeutende Ermässigung für Gesellschaften und Schulen. Gratis-Prospekte durch

Betriebsdirektion in Brienz.

539

Altdorf. Hotel „Goldener Schlüssel“

Bürgerliches Haus von altem gutem Rufe, zunächst dem Tellden-
mal, Teilspielhaus, Gemeinde- und Regierungsgebäude. Schöne grosse
Säle, Garten und Terrassen für über 400 Personen. Billige Preise. Reelle
Küche und Keller. Freundliche Bedienung. Unterkunft für grössere Ge-
sellschaften. Pension. Omnibusverbindungen am Bahnhof Altdorf. —
Besonders eingerichtet für Schulen, Vereine und Touristen. Redu-
zierte Preise. Höflichst empfohlen 217 **Oskar Linder.**

Altdorf — Hotel — Schützengarten

Zwei Minuten vom Telldenmal

ist durch seinen grossen, hübschen Garten und andern grossen
Lokalitäten für Vereine, Gesellschaften und Schulen besonders
geeignet. Mässige Preise. Gute Bedienung. Telefon.

218

H. Meier, Besitzer.

ARTH (Schweiz), Hotel u. Pension Adler.

Saison: Frühling und Herbst. I. Haus am Platze. Am Fusse des Rigi
in schönster Lage am See. Sehr schöne Ausflugsplätze. Grosse Säle. Kom-
fortable Zimmer. Elektr. Licht. Grosse Gartenanlagen am See. Dampfboot-
fahrt. Gute Küche. Reelle Weine. Eigene Stallungen. Seebad, warme und
kalte Bäder. Kurarzt. Pensionspreis von Fr. 4.50 bis 6 Fr.

220

Prop. Frau Wwe. Steiner- v. Reding.

Bürgenstock und Stanserhorn

870 M. ü. M. am Vierwaldstättersee 1900 M. ü. M.

empfehlenswerteste, lohnendste und billigste Ausflugsorte für Schulen.

Beiderorts grossartige Aussicht, vom Stanserhorn ebenbürtig jener vom
Rigi und Pilatus. Mittelst deren Bergbahnen (von den Dampfschiffstationen
Kehrsiten resp. Stansstad) in kürzester Zeit erreichbar. Illustrierte Fahrpläne
mit Panorama gratis. Betreff. Preisermässigungen sich zu wenden an die be-
treffenden Betriebsdirektionen.

479

Altdorf Hotel KRONE

Kt. Uri Altempfohlenes Haus mit 50 Betten

Grosser Saal für Vereine und Schulen. Telephon,
Zentralheizung, Elektrisch. Licht.

Grosse Sammlung ernerischer Alpentiere u. Vögel.

216

Frau Jos. Nell-Ulrich, Prop.

Altdorf. Hotel-Restaurant Tell.

Altbekanntes Haus. Prachtvoller schattiger Bier- u. Restau-
rationsgarten mit elektr. Beleuchtung. Grosse Terrasse mit Alpen-
panorama. Komfortabel eingerichtete Zimmer. Es empfiehlt sich
Schulen und Vereinen bestens

219

Wittwe Meienberg-Zurfluh.

Konzert-Violenen

vorzügl. Instrumente, ganz besonders
für Seminaristen u. Schulen
32 Fr. inkl. Kasten und Bogen.
Verlangen Sie Probe-Instrumente von
Bosworth & Co., Zürich V, Seefeldstr. 15
Prima Violinsaiten. 412

Lugano-Ruvigliana

(italienische Schweiz) 426

Naturheilstaht und Pension Monte-Brè.

Vorzüglich geeignet zu Sommerauf-
enthalt, da Höhenlage. Das ganze
Jahr besetzt. Herrliche Lage. Mäs-
sige Preise. Ärztliche Leitung.
Vielfach von Lehrern besucht.
Illust. Prospekte frei durch
Dir. Max Pfening.

Aufenthalt lässt sich mit Reise an die
oberital. Seen oder Italien verbinden.

Gasthof u. Pension „Zum Hirschen“

Albis-Langnau

Bringe Gesellschaften und Schulen meine Lokalitäten in
empfehlende Erinnerung. Angenehmer Luftkurort, auch für
Frühlingskuren.

Pensionspreis Fr. 4.50 bei 4 Mahlzeiten.

Höfl. empfiehlt sich der neue Besitzer

487

Jb. Gugolz-Kleiner.

Brünig Pension Alpina Restaurant

Berneroberrand 1004 M. ü. M.

am Bahnhof

Sehr empfehlenswert den Durchreisenden, Zugsaufenthalt 10 – 30 Min.
Bier vom Fass, auserwählte Weine. Mittagessen à Fr. 1.70 und 2.50.
Vereine Fr. 1.50 u. 2.—. Zimmer zu 2 Fr. Pension 5 bis 7 Fr. Grosser,
eigener Wald am Hause. Stärkende Alpenluft, Strassen nach vier
Richtungen, Spazierwege, Bergtouren. Ruhe, keine Nachtzüge.

576

Bestens empfiehlt sich **Abplanalp-Fischer, Besitzer.**

Einsiedeln Hotel „Steinbock“

Empfehle den geehrten Herren Lehrern und Vorstehern, Schulen und Vereinen mein in nächster Nähe des Klosters gelegenes Hotel unter Zusicherung bester und billigster Bedienung. Schulen und Vereine Extra-Begünstigungen. Höfl. empfiehlt sich
(H 2184 Lz) 522 **Carl Gyr.**

Einsiedeln.

Hotel u. Restaurant ST. GEORG empfiehlt sich den Tit. Schulen und Vereinen bestens. 420
Telephon

Bes.: Frz. Oechslin-Zuber.

ROVIO (Luganersee)

502 Meter über Meer. Durch den Genesio gegen Osten und die S. Agata gegen Norden geschützt. Das ganze Jahr zum Kuraufenthalt für Deutschschweizer geeignet. Milde, staubfreie Luft. Neubau mit modernem Komfort. Zentralheizung, Bäder, engl. Klosets. Zimmer nach Süden. — Bescheidene Pensionspreise. Im Hause wird deutsch gesprochen. Prospekte gratis u. franko.
Kurhaus Pension Monte Generoso (OF 1572) (Familie Blank) 858
in Rovio (Luganersee).

Hotel u. Pension Edelweiss

auf
Rigi - Staffelhöhe (Bahnhof.)
1600 Meter über Meer.

Einfach und familiär geführtes Etablissement mit 40 Betten. Ausgezeichnete Küche. Prima Getränke. Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise. Schulen und Gesellschaften extra Ermässigung. 506

Der Besitzer:
Joh. Hofmann.

Raucher!!

Als vorzügliche Qualitätszigarre empfehlen wir: (OF 2119) 1036

Unsere Spezialmarke „Zum Silberhof“ A

per Stück 10 Cts.
per Kistchen à 50 Stk. Fr. 4.50
Keine Ausstattung nur Qualität.
Für die Herren Lehrer
— 5 0/0 Rabatt. —

Hermann Gauch & Co.
Zürich I z. Silberhof
Bahnhofstr. 74, Ecke Uraniastr.

Schul-Wandtafeln
O. Zuppinger
Zürich V. 291

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Baumgarten Kurhaus u. Pension

mit Gartenwirtschaft
bei Immensee a. malerischen Zugersee
420 M. ü. M. Dampfbootstat., 20 Min. nördl. von Immensee, Stat. d. Gotthardbahn. **Wunderschöne Lage**, vollkommen geschützt, ruhig und staubfrei. Mildes und angenehmes Klima. Prachtvolle Aussicht auf den Zugersee und die Alpen. Grosse Wälder unmittelbar angrenzend. Seebäder. Ruderboote. Mäss. Pensionspreise. Prospekte. — Höflich empfiehlt sich
Alb. Wydler, Besitzer.
Prächtige Tour nach Hohle Gasse und Küsnacht. Für Schulen und Vereine ermässigte Preise. 213

Bern Familienrestaurant Dählhölzli

alkoholfrei
Prächtig gelegen am Aarestrand und Dählhölzliwald. 1/2 Stunde vom Bahnhof. Empfiehlt sich angelegentlichst zur Aufnahme von Schulen, bei billigster Berechnung. Schöner schattiger Garten, Veranden, Säle. Prospekte stehen gerne zur Verfügung. 526
Die Betriebskommission.

Bern Gasthof z. Volkshaus

empfehlenswert bei Schülerreisen u. Ausflügen von Vereinen u. Gesellschaften bestens. Gute Küche. Reelle Getränke. Billige Preise. Telefon No. 1069. 466
A. Calame, Gerant.

Bergün Hotel Piz Aela und Post

Pension Hofmann
1389 m
Erholungshelm; Pension für Lehrer und deren Angehörige à Fr. 8.— pro Tag und Person. 50 Betten. Dinners von 11 1/2—2 Uhr à Fr. 2.— und 2.50. Café, Konditorei, Bierstube, schöner Saal für Vereine und Gesellschaften, prächtiger Garten. Höfl. empfiehlt sich
R. Hofmann-Bachofen, Gerant.
(vorm. Bahnhof) 465

Zu **Schülerreisen** im Mittelland eignet sich das altertümliche

Reuss-Städtchen Bremgarten

Von Dietikon prachttvolle Fahrt mit der Elektrischen über den Mutscheller — direkte Billette von allen schweiz. Stationen aus — Alpen- und Jurapanorama; Blick auf die aargauischen Hügelketten. OF 894 417
Nähere Auskunft erteilt gerne der **Verkehrsverein.**

HOTEL und RESTAURANT BAHNHOF

Brugg.
Grosse Gartenwirtschaft, für Schulen sehr geeignet. Ermässigte Preise für Lehrer. Reelle Weine. Gute Küche. Telefon. Höflichst empfiehlt sich 468 **Emil Lang**, Besitzer.

Buochs Hotel Krone

Vierwaldstättersee.
Schulen und Gesellschaften für Ausflüge über Bürgenstock, Stanserhorn, Engelberg, Treib-Seelisberg bestens empfohlen. Grosse Lokalitäten. Gute Verpflegung. Schöne Zimmer, Post, Telegraph, Telefon im Hause. Prospekte durch **Odermatt-Bürgi**, Propr. (M 1668 f) 575

Brunnen Hotel z. weissen Rössli.

Vierwaldstättersee.
Altbekanntes bürgerliches Hotel mit 50 Betten, zunächst der Dampfschiffände am Hauptplatz gelegen. 79
Grosser Gesellschaftssaal, Raum für ca. 300 Personen. Speziell den geehrten Herren Lehrern bei Anlass von Vereinen-Ausflügen und Schulreisen bestens empfohlen. Mittagessen für Schüler von 1 Fr. an (Suppe, Braten, zwei Gemüse mit Brot) vollauf reichlich serviert.
Telephon I
F. Greter.

Brunnen. Kaisers Hotel u. Pension Rigi

umgeben von einem grossen schattigen Garten mit Veranda. Prospekte gratis.
Höflichst empfiehlt sich
Ch. Kaiser-Kettiger.
Für Vereine und Schulen Preise nach Übereinkunft. 221

Chur. Café - Restaurant „Splügen“

2 Min. von der Post. Vis-à-vis vom Verkehrsbureau.
Restauration zu jeder Tageszeit. Churer Rohrer-Bräu hell u. dunkel. Reelle Weine. Gartenwirtschaft. Den Tit. Schulen und Vereinen steht ein Lokal für ca. 60—70 Personen zur Verfügung.
Höflichst empfiehlt sich
Karl Schöpflin-Hemmi,
bisher Restaurant Calanda. 480

Dachsen Rheinfall Hotel Witzig

Zugleich Eisenbahnstation (Route Winterthur-Schaffhausen). Grosse Restaurationslokalitäten u. Gartenwirtschaft. Für Vereine, Schulen usw. gut eingerichtet. Bester und bequemster Aufsteigeplatz zur Hauptansicht des Rheinfalls (Schloss Laufen mit den Galerien Fischez und Känzeli), 10 Min. zu Fuss. Schulen haben freien Eintritt. Von da schöner Weg über die Rheinfallbrücke nach Schaffhausen, 30 Min. Telegraph u. Telefon im Hause. Bekannt gute Küche und reale Landweine. 516

Därlichen Pension Schärz

bei Interlaken (Thunersee)
Idyllische Lage am See. — Seebäder. — 7 Minuten vom Bahnhof. — Ruderboot zur Verfügung. — Mässige Preise.
Es empfiehlt sich: (OH 298) 403 **Familie Schärz.**

Engelberg 1019 Meter über Meer bei Luzern Hotel Bellevue-Terminus

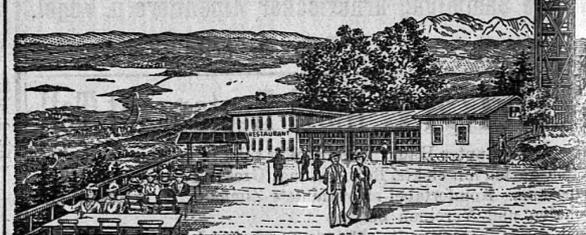
Gut gelegen mit grossen Restaurants. Sehr gut geeignet für Schulen und Gesellschaften. Proviant für Touristen. Das Hotel ist das ganze Jahr offen. Sommer- und Winter-Saison. Bescheidene Preise. 205
Bestens empfehlen sich **Gebr. Odermatt.**

Avis für die Tit. Lehrerschaft.

Erlaube mir, auf kommende Saison meinen altbekannten
Gasthof z. Adler in Feuerthalen
in gef. Erinnerung zu bringen. Für Schulen und Vereine sehr günstig gelegen, vis-à-vis der Dampfschiffstation Schaffhausen. Prima Falkengut-Bier. Billige Preise. Telefon. Es empfiehlt sich bestens
O.F. 1033 547 **J. Otto Rutz-Flury.**

ETZEL-Kulm 1100 m. ü. M.

Schönster Aussichtspunkt am Zürichsee. Sehr geeignet für Rundtouren über Fenisberg, Richterswil, Einsiedeln, Insel Ufenau, Rapperswil oder Lachen. — Kalte und warme Speisen. Geschlossene Halle für 300 Personen. (Telephon.) 470
Kürzester Aufstieg von Station Schindellegi.



Empfohlene Reiseziele und Hotels

Feusisberg. Hotel und Pension Schöntels.

(³/₄ Stunden von Station Schindellegi, ⁵/₄ Stunden ab Richterswil). Herrlicher Aussichtspunkt. Grosser Gesellschaftssaal. Gedeckte Terrassen. Schattige Gartenwirtschaft. Kegelbahn. Billard. Vereinen u. Schulen bestens empfohlen. Billigste Preise. Telefon.

(O F 851) 401

Br. Mächler, Bes.

Schönst. Ausflugspunkt a. Zürichsee

Hotel u. Pension Feusisgarten (Feusisberg)

Am Etzel gelegen ³/₄ Std. v. Etzelkult, ³/₄ Std. v. Schindellegi, 1 Std. v. Pfäffikon. Grosser Saal, schöne Terrassen. Für Gesellschaften, Vereine und Schulen billigste Preise. Spezialität in guten Landweinen, vorzügliche Bachforellen. Angenehmer Kuraufenthalt. Pensionspreis samt Zimmer, 4 Mahlzeiten v. Fr. 4.50 an — Prospekte gratis durch den Besitzer: **F. J. Kränzlin-Schön.**

(O F 842) 555

Frutigen Bahnhof-Hotel und Restaurant (Za 2239 g)

Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Geräumige Lokalitäten. — Vorteilhafte Arrangements für Wagen- u. Breakfahrten. Besitzer: **Fr. Hodler-Egger.**

Flüelen. Hotel Kreuz und Post

zunächst der Schiff- und Bahnstation, empfiehlt sich bei Gesellschafts-, Vereins- und Schulausflügen bestens. Altrenommiertes Haus (45 Betten). Gartenwirtschaft. Offenes Münchener (Franziskaner) Bier. Gute Küche und Keller. Prompte Bedienung. Telefon. Mässige Preise. Wagen zur Verfügung.

Müller-Betschen.

Flüelen. Hotel Sternen

empfeilt sich den Herren Lehrern bei Schul- u. Gesellschaftsreisen. Durch An- u. Aufbau vergrössert. 50 Betten. 2 grosse offene Hallen, mit Aussicht auf den See, wodurch bei jeder Witterung im Freien serviert werden kann. Platz für ca. 500 Personen. Vertragspreise mit der Kommission für Erholungs- und Wanderstationen. Anerkannt schnelle und gute Bedienung. Offenes Bier.

Jost Sigrist.

FLÜELEN am Vierwaldstättersee

Hotel St. Gotthard.

Gut bekanntes bürgerliches Haus, direkt an der Axenstrasse, in nächster Nähe von Schiff und Bahnstation. Grosser Gesellschaftssaal, 250 Personen fassend. Speziell den geehrten Herren Lehrern bei Anlass von Schul- und Vereins-Ausflügen bestens empfohlen. Vortreffliche Küche, reelle Weine. Vereine und Schulen extra Begünstigung.

Hochachtend

Der neue Besitzer: **R. Schluchter-Kurrer.**

Glarus „Hotel Sonne“ beim Regierungsgebäude.

Neu renoviertes Haus mit 20 Betten, von Fr. 1.50 an. Freundliche Lokalitäten für Schulen und Vereine. Elektr. Licht. Telefon. Zivile Preise. 478 Der Besitzer: **J. Fröhlich-Zweifel.**

Über 10,000 Personen

besuchten letztes Jahr die grossartige Gletscherschlucht beim untern Grindelwaldgletscher. Einzigartiges Naturwunder, durch eine 600 m lange, solide Eisengalerie vollständig erschlossen. Schulen freien Eintritt.

474

Prospekte durch Kur- und Verkehrsverein Grindelwald.

GAIS Gasthaus und Pension Falken

(Appenzell)

Direkt am Wege zum aussichtsreichen Gäbris. Einfaches, gutgeführtes Haus, mit eigener Metzgerei. Geräumige, schöne Trinkhalle und Lokalitäten. Schöne Zimmer mit guten Betten. Prima Küche. Für Vereine und Schulen extra billige Preise. Telefon. — Pensionspreis von 4 Fr. an. — Piano.

Es empfiehlt sich bestens

458 Konrad Lindenmann.

Hôtel Kurhaus „Belvedere“

1280 Meter über Meer Gadenstätt-Pany (Station Küblis), St. Antönierthal, Höhenluftkurort u. Heilquellenbad (Eisensäuerling)

Linie Zürich-Chur-Landquart-Davos (Engadin).

Herrlichste Gebirgsgegend. Tannenwäldchen. Windgeschützte, staubfreie, sonnige Lage, Milch-, Molken- und Alpenkräuterkuren. — Die Heilquellen, Eisensäuerling, wirken vorzüglich bei Bleichsucht, Butarmit, geistigen Ueberanstrengungen, Schlaflosigkeit, nervöser Dispepsie und Bronchial-, Magen- und Darmkatarrhen. — Post-Abgabe, Telefon, Garage im Hause. — Pensionspreis von Fr. 4.80 an. Mai und September reduzierte Preise. — Lungenkranke werden nicht angenommen. Prospekte und Auskünfte bereitwilligst durch

553

Salzgeber & Co.

Goldau Hotel Rössli Goldau

Altbekanntes Haus, empfiehlt sich Touristen, Schulen und Vereinen bei Ausflügen angelegentlichst bei billigster Berechnung. Grosser, schattiger Garten, deutsche Kegelbahn. Offenes Bier, reelle Weine, gute Küche.

Höflichst empfehend

226 Familie Fassbind.

Grindelwald Hotel Belvédère

Für Schulen, Vereine und Gesellschaften speziell eingerichtet. Grosse Veranda und Terrassen mit unvergleichlicher Rundschau auf Hochalpen und Gletscher. Billige Preise bei vorzüglicher Verpflegung. Extra ermässigte Pensionspreise für die tit. Lehrerschaft in der Vor- und Nachsaison. Höflich empfehlen sich

395

Hauser & Ruchti.

GRINDELWALD Hotel Restaurant Jura Confiserie

Direkt am Bahnhof, Post- und Telegraphenbureau gelegen. Bestempfohlenes Touristen- und Passanten-Hotel. Den tit. Herren Lehrern, Vereinen und Schulen speziell empfohlenes Haus. Gute, bürgerliche Küche. Bier vom Fass. Freundliche Bedienung.

475

B. Gagnebin, Eigentümer, vormalig Hotel „Kreuz“.

Grindelwald Bahnhof-Hotel-Terminus

Bestempfohlenes Hotel für Schulen und Vereine. Geräumige Lokale, grosse Terrassen und schattiger Garten. Einheimische und Münchener Biere vom Fass. Billigste Berechnung und gute Bedienung.

594

Es empfiehlt sich der tit. Lehrerschaft höflichst

E. Gsteiger-Minder.

Schul-Ausflüge sowie Ferien-Aufenthalt für p. p. Lehrer und Lehrerinnen.

Hotel u. Pension Guggithal Zugerberg

Spezielle Preisermässigung für Schulen und Vereine. Prospekte gratis und franko durch das Verkehrsbureau in Zug, sowie durch den Besitzer: 227 J. Bossard-Bucher.

J. Ruckstuhl & Co. Pianos, Harmoniums

Winterthur.

Ältestes Musikhaus am Platze. Garantie, Tausch, Miete, Teilzahlung. Wir gewähren der tit. Lehrerschaft bei Bezügen jeder Art günstigste Vorzugsbedingungen. Verlangen Sie gefl. gratis Kataloge.

452

Erfahrene, für Französisch und Italienisch diplomierte

Lehrerin

35 Jahre alt 546

sucht Stelle.

Deutsche Schweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre O. F. 1032 an Orell Füssli-Annoncen, Zürich.

Zu beziehen durch die Schweiz. Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie in Zürich V: **Rüeger, Buchführung mit Rechnen und Preisberechnung z. Gebr. an Mädchenfortbildungsschulen.** III. Auflage. Gebunden I Fr. 555

Amerik. Buchführung lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt. H. Frisch, Bücherexperte, Zürich. Z. 93. (O F 136) 65

A. Jucker, Nachf. v.

Jucker - Wegmann

Zürich 1083

22 Schiffplände 22

Papierhandlung en gros Grösstes Lager in **Schreib- und Postpapieren Zeichenpapieren, Packpapieren.** Fabrikation von **Schulschreibheften** Kartons und Papiere für den Handfertigkeits-Unterricht. Eigene Linier- u. Ausrüst-Anstalt.



Wandtafeln

In Schlefer und Holz stets am Lager. 16

Kleine Mitteilungen.

— Auf den Fahrplanwechsel haben sich pünktlich eingestellt der „Blitz“, praktisch, schnell die Route andeutend (Zürich, Bern, Art. Institut Orell Füssli, 50 Rp.). Das *Kursbuch Krüsi*, Basel (80 Rp.), ausführlicher, auch für die Nachbarländer, mit fünf farbigen Spezial- und zwei neuen Karten (Schweizerbahnen und Europa). Jeder dieser Führer hat seine Vorzüge.

— *Schulbauten.* Wimmis plant die Errichtung eines neuen Sekundarschulhauses. Ein neues Schulhaus errichtet auch die Gemeinde Unterseen. — Gossau (St. G.), neues Schulhaus nach Plänen von Architekt Gaudy, Borschach. Kosten 350,000 Fr. — Altstetten, Kredit von 450,000 Fr. für ein Schulhaus.

— *Schulweihe.* Solothurn, 1. Mai, prächtiger Neubau, der nur nicht ganz am richtigen Orte steht.

— Der glänzende Bazar für Jugendfürsorge in Basel wird etwa 70,000 Fr. (netto) einbringen.

— Die Erziehungsanstalt Schnepfental (Salzmann) feiert zu Pfingsten ihr 125-jähriges Bestehen.

— Der Deutsche Lehrerinnenverein (22,000 Mitgl.) versammelt sich zu Pfingsten in Hamburg.

— In Berlin wird für jedes Kind, das die Schule nach erfüllter Schulpflicht verlässt, eine *Zählkarte* ausgefüllt, die Fragen über die persönlichen Verhältnisse, Schulbesuch, usw. beantwortet.

— In Kristiania starb am 29. März der erste Turnlehrer Norwegens, Peter Clausen im Alter von 73 Jahren. Nachdem er sich in Deutschland für das Turnen ausgebildet hatte, übernahm er im Oktober 1862 die Leitung des Turnvereins in Kristiania und seitdem wirkte er ununterbrochen und stets mit Humor für das Turnen. Er war der erste Normand, der sich besonders für das Turnen ausgebildet hatte.

— Der XIX. deutsche Kongress für Knaben-Handarbeit, 14.—17. Mai in Dessau behandelt den Arbeitsunterricht auf dem Lande (Dr. Hagen), Werkunterricht und Handarbeitsunterricht im Lehrerseminar (Dr. Loeweneck), Werk-tätige Erziehung und gewerbliche Erziehung (Dr. Pabst).

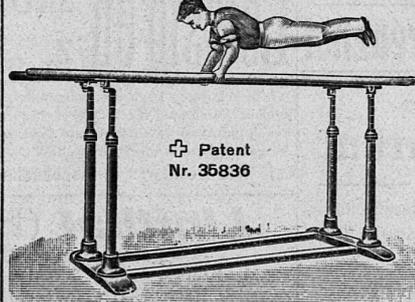
Reelle Apotheken und Geschäfte verabreichen nur echte Gro-
lichische Heublumenseife. Preis 65 Cts. 664

Italienisch-Ferienkurs
vom 19. Juli bis 14. August 1909

Höhere Handelsschule in Bellinzona
(O F 482) (italienische Schweiz). 458
Für jede Auskunft beliebe man sich zu wenden an
Herrn Dr. Raimondo Rossi, Direktor in Bellinzona.

Wilh. Schweizer & Co., zur Arch, Winterthur
Fabrikation Frébelscher Artikel. — Luxuskartonnagen. 13
Empfohlen Materialien für Handarbeiten in der Elementarschule nach System Örtli, wie Formmasse zum Modellieren, Klebformen gummiert u. ungemümt, Flechtblätter, Faltblätter, Stäbchen etc.
Katalog zu Diensten

Turngeräte-Fabrik Gebr. Eisenhut
Flawil (St. Gallen) 434



Turngeräte
aller Art
für Schulen, Vereine und Privat.
Übernahme kompletter Einrichtungen für Turnhallen und -plätze.
Man verlange Preis-Kurant.
Telephon.

Nach langjährigen Beobachtungen und Proben kann der



Petrol-Gasherd „Reliable“
nun wirklich als der angenehmste und billigste Ersatz für den Gas; herd empfohlen werden. Die Flamme ist völlig blau ohne Rauch, Geruch oder Geräusche ohne Luftpumpe, ohne Vorwärmen. Sie bringt in 6 Minuten einen Liter zum Kochen, brennt 6—10 Stunden mit einem Liter Petrol. Gleich vorteilhaft zum Kochen, Backen, Braten, Glätten etc. Sehr einfach in Handhabung, ganz mühelos zum Reinigen. Explosionsgefahr ausgeschlossen. Herd niedrig und hoch, 1 bis 8-löchrig. — Prospekte gratis. —
J. G. Meister, Zürich V
Merkurst. 35 1210
Haushalt- und Küchenartikel

Lehrer E. Plaggemeyer in Bremen
schreibt: Teile Ihnen mit, dass mir die Wybert-Tab-
letten der Goldenen Apotheke in Basel seit der Zeit, wo ich mir die erste Schachtel holte, unschätzbare Dienste geleistet haben. Das viele Sprechen in den Unterrichtsstunden greift mich seit dem Gebrauch derselben nicht annähernd so sehr mehr an.
In allen Apotheken Fr. 1.— 16

I. Zürcher Privatkochschule
und **Haushaltungspensionat**
Physikstrasse 7, „Villa-Vesta“, Zürich V
von 433
Frau Marta Kern-Kaufmann,
diplomierte Koch- und Haushaltungslehrerin.
Gründliche Ausbildung in feiner Küche, Haushalt, Handarbeit, gesellschaftlichen Formen. Kleiner Kreis junger Mädchen Komf. Villa mit Garten. Vorzügliche Verpflegung. Familienleben.
Referenzen und Prospekte durch Frau Marta Kern.

<p>Singer's Hygien. Zwieback Erste Handelsmarke von unerreichter Güte Ärztlich vielfach empfohlen</p>	<p>Singer's Aleuronat-Biscuits (Kraft Eiweiss-Biscuits) Viermal nahrhafter wie gewöhnliche Biscuits, nahrhafter wie Fleisch</p>
<p>Singer's Kleine Salzbretzeli Kleine Salzstengeli Feinste Beigabe zum Bier und zum Tee</p>	<p>Singer's Roulettes à la vanille (Feinste Hohlhüppchen) Bricolets au citron (Waadtländ. Familienrezept)</p>
<p>Wo kein Depot: direkter Bezug durch die 551 Schweiz. Bretzel- und Zwieback-Fabrik Chr. SINGER, Basel</p>	

Offene Lehrerstelle.
Infolge Beförderung des bisherigen Inhabers an die Oberschule ist die Lehrerstelle an unserer Unterschule (1.—3. Kl.) neu zu besetzen. Anfangsgehalt 1900 Fr. Gelegenheit zum Unterricht an der Fortbildungsschule, wofür besonders honoriert wird.
Allfällige Bewerber wollen ihre Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen an Herrn Schulpräsident F. Schiesser bis zum 20. Mai 1909 einsenden. (H 586 GI) 549
Schwändi, den 29. April 1909.
Der Schulrat.

Radier-Gummi
mit dem Tiger

Eingetragene - Schutzmarken

„TEZETT“ und „J.M. NU!“
Beste Marken der Gegenwart!
DOETSCH & CAHN,
HANNOVER-WÜLFEL
Älteste Radiergummi-Spezial-Fabrik.
Zu haben in allen besseren Papierhandlungen

Um meine Waschmaschinen à 21 Fr.
mit einem Schläge überall einzuführen, habe ich mich entschlossen, dieselben zu obigem billigen Preise ohne Nachnahme zur Probe zu senden! **Kein Kaufzwang! Kredit 3 Monat!** Durch Seifenersparnis verdient sich die Maschine in kurzer Zeit und greift die Wäsche nicht im geringsten an! Leichte Handhabung! Leistet mehr und ist dauerhafter wie eine Maschine zu 70 Fr. Tausende Anerkennungen! Die Maschine ist aus Holz, nicht aus Blech und ist unverwundlich! Grösste Arbeitererleichterung und Geldersparnis! Schreiben Sie sofort an:
Paul Alfred Goebel, Basel, Postfach Fil. 18.
Vertreter auch zu gelegentlichem Verkauf überall gesucht!
Bei Bestellung stets nächste Eisenbahnstation angeben!

Kleine Mitteilungen.

— In Offenburg wurde ein Unterlehrer wegen Überschreitung der Züchtigungsrechte zu 60 M. Geldbusse verurteilt; er hatte über 100 Schüler zu unterrichten.

— **Standesunterschied.** Das preussische Ministerium des Unterrichts verfügt (15. März 1909), dass von Ostern ab Seminaristinnen, die sich auf die Prüfung für das Lehramt an Mittel- und höheren Mädchenschulen vorbereiten wollen, und Seminaristinnen, die nur die Befähigung für das Lehramt an Volksschulen erstreben, nicht zu gemeinsamem Unterricht in einer Anstalt zu vereinigen.

— Der *Bayrische Lehrerverein* hat dem Landtag eine Denkschrift über die künftige Gestaltung der Schulleitung in den Volksschulen Bayerns überreicht, in der die fachliche Schulaufsicht als unaufschiebbare Massregel fordert. (S. Bay. L. Ztg. Nr. 17.)

— In *Berlin* hat die Zahl der Lehrer von (13,7 0/0) 1903 bis 1907 sich von 3012 auf 3426 vermehrt, die der Lehrerinnen von 1617 auf 1642 (1,6 0/0), Arbeitslehrerinnen von 276 auf 444 (60,9 0/0).

— Die norwegische Zeitung „*Vikingen*“ brachte auf die Frage: Was ist die grösste Grausamkeit? Die Antwort: Einem Lehrer mit Frau und Kind und 600 Kr. Lohn guten Appetit zu wünschen. Skolebladet fügt hinzu: Leider ist der Spass mehr ein ernstes Wahrheitswort als ein vits.

— 35. *Versammlung des Vereins deutscher Zeichenlehrer* 31. Mai bis 2. Juni in Naumburg a. S. mit Ausstellung von Schülerzeichnungen und Lehrmitteln für den Zeichenunterricht. Vorträge über Handarbeit in der Schule (Lindemann, Leipzig), Zeichenunterricht an gewerblichen Schulen ohne Fachklassen (Flegel, Recklinghausen). Zeichenunterricht an den Münchner Volksschulen (Steigerwaldt, München). Ist eine besondere Inspektion des Zeichenunterrichts an Volksschulen notwendig? (Besprechung.) Schmückendes Zeichnen (Fr. Müllenbach, Hamburg).

— Münchens Schulkommission veranlasst die Schreibmaterialienläden, den Verkauf von *Schundliteratur* aufzugeben. Sie will gute Schriften zu 5 und 10 Pf. herausgeben.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Grindelwald. Hotel National

beim Bahnhof
empfehlte sich bei Schul- und Vereinsausflügen bestens. Grosser Saal. Preisermässigung. 464

G. Gruber-Thönen.

Pension Gubel

900 m. ü. Meer bei **Menzingen** Kt. Zug.

2—3 Stunden von Zug, Baar, Sihlbrücke, Horgen, Wädenswil.

Automobilverbindung: Zug-Menzingen — Zug-Neuägeri

Lohnender Ausflugspunkt. Prächtiges Rundpanorama

Mässige Preise. Telephon Prospekte gratis. Schulen, Vereinen, Gesellschaften, Touristen empfiehlt sich J. Zürcher. 212

Interlaken Hotel Temperenzhof

Telephon

Alkoholfreies Restaurant

2 Minuten vom Bahnhof und Schiff
empfehlte sich den tit. Schulen, Vereinen und Gesellschaften bei mässigen Preisen bestens. Zimmer von Fr. 1.50 an. Gute, sorgfältige Küche. Alle alkoholfreien Getränke. 554

Es empfiehlt sich bestens

Gaensler, Propr.

Interlaken. Alkoholfreies Restaurant Pension Rütli

I Rosenstrasse I

4 Minuten vom Bahnhof — 2 Minuten von der Post.

Telephon durch Butterhandlung Eicher.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Sämtliche alkoholfreie Getränke, sowie Kaffee, Tee, Schokolade, Gebäck. Mittagessen zu 80 Cts. bis 1 Fr. 428

Höfl. empfiehlt sich

Madsen-Bacher.

Für Schulen und Vereine besonders geeignet (Vorausbestellung erwünscht).

Hotel z. Klausen-Passhöhe

an der Klausenstrasse, Kanton Uri, 1838 Meter über Meer.

Posthaltestelle, 15 Minuten von der Passhöhe. Postablage. Telephon. Eröffnet von Ende Mai bis Mitte Oktober. Auf beste eingerichtetes Haus mit 50 Betten. In geschützter Lage mit prachtvollem Alpenpanorama. — Vortreffliche Küche, ausgezeichnete Weine. — Bäder im Hause. — Sorgfältige und freundliche Bedienung. Billige Preise. Fuhrwerke zur Verfügung Postankunft je mittags und abends. Prospekte gratis.

Es empfiehlt sich bestens

207

Em. Schillig, Propr.

Bad u. Kurort Lauterbach

Station Olten und Aarburg. (Zà 2251g) 567 Herrliche Lage. Pensionspreise Fr. 4. — bis Fr. 6. —. Gute Bedienung.

Pension Waldheim

(Kt. Graubünden) **Lenzerheidesee** 1500 m ü. M.

Komfortabel eingerichtetes Haus in idyllischer Lage am Lenzerheidesee und am Fusse des Stätzerhorn. Ausgedehnte Tannenwäldchen in nächster Nähe. Schöne Übergangstation nach dem Engadin oder Thusis-Viamala. Gute Küche. Vortreffliche Weine. Schulen und Vereine ermässigte Preise. 395

Prospekte durch den Besitzer

Ed. Cadisch, Lehrer in Chur.

Lauterbrunnen Hotel & Pension - Staubbach -

Prachtvolle Lage in unmittelbarer Nähe des berühmten Staubbachfalles. Grosse Gartenanlagen u. Terrassen. — Restauration auch im Freien. — Für Gesellschaften, Vereine und Schulen besonders mässige Preise. — Höflichst empfehlen sich

563

Die Besitzer: *Gebrüder von Allmen.*

Leissigen Hotel u. Pension z. „Weissen Kreuz“

In schönster Lage am Thunersee, gegenüber der Landungsbrücke. Angenehmer Aufenthalt für Ruhebedürftige und Sommerfrischler. Grosse Terrasse. Prachtige Aussicht auf See und Gebirge. Billige Pensionspreise. Prima Weine. Ausgezeichnete Küche. Elektr. Licht. — Höflichst empfiehlt sich (OH 315) 557

Der Besitzer: *E. Fischbacher-Nievergelt, Chef de cuisine.*

Linthal (Kt. Glarus.)

„Hotel drei Eidgenossen“

an der Klausen- und Tödisstrasse gelegen. Komfortabel eingerichtetes Haus. Elektr. Beleuchtung. Telephon. Mässige Preise

486

Besitzer: *M. Steiner.*

Linthal. Hotel Bahnhof

Schulen, Vereinen und Gesellschaften speziell empfohlen.

TELEPHON.

485

Der Besitzer: *Ad. Rüegg-Glarner.*

Linthal Hotel und Pension Raben

Der geehrten Lehrerschaft längst bekanntes Haus mit schönem schattigen Garten. 484

Besitzer: *Oscar Sigrist.*

Internationales Kriegs- und Friedens-Museum Bahnhofplatz Luzern.

Für Schulen ungemein belehrend und anregend, namentlich in den Sektionen „Altertum“ und „Eidgenossenschaft“ der kriegsgeschichtlichen Abteilung. Einführung in die Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung. Eintrittspreis für Schüler und Leitung 20 Cts. per Kopf; bei sehr zahlreichen Schulen noch weitergehende Ermässigung. Täglich geöffnet von vormittags 8 Uhr an bis 7 Uhr abends. 214

Die Direktion.

Luzern Hotel Simplon

Nächst dem Bahnhof.

Speziell ermässigte Preise für Schulen und Vereine.

Schöne, grosse Lokalitäten. 230

Es empfiehlt sich bestens

N. Bossert, Propr.

Ed. Gaebler's einheitliche Schulwandkarten

Gaebler's neustes Werk:

Deutsches Reich Alpen- und Karpatenländer.

Physikalische Karte mit reicher Gebirgszeichnung, roten politischen Grenzen und Haupteisenbahnlinien. Die Karte weist 6 Höhengschichten und 3 Meerestiefen auf und reicht im Westen bis Paris und Nîmes, im Osten bis Bukarest, im Norden bis Kopenhagen und im Süden bis Toulon, Florenz und bis zur Walachischen Tiefebene.

Mark 36. —



1 : 800 000

232 : 186 cm

DIE bisher beliebte, auf den meisten Wandkarten angewandte Darstellung der Gebirge in allzu großer Generalisierung der einzelnen Züge wurde bei Bearbeitung dieser neuen Karte vermieden, weil diese Generalisierung häufig bis zur rohen Faustzeichnung herabgesunken ist. Eine solche Darstellung gewährt nicht nur oft ein ganz falsches Bild des Geländes, sondern versagt auch bei näherem Eingehen auf wichtigere Einzelheiten der Gebirge gänzlich, ja das Interesse am geographischen Unterricht wird durch solche schematische, oberflächliche Darstellung eher getötet als belebt. — Nach mehrfachen Versuchen stellte sich heraus, daß ein sorgfältig gezeichnetes Gebirgsbild aus der Ferne gesehen ganz vereinfacht und zusammengezogen wirkt, weil alle detaillierten Formen zwar in der Nähe sichtbar sind, aber auf weitere Entfernung verschwinden. —

Bei Bearbeitung der neuen Karte waren folgende aus langjähriger Praxis hervorgegangenen Wünsche und Erfahrungen maßgebend: Vermeidung eines mechanischen Schematismus für die Gebirgszeichnung, Klarheit des Kolorits unter Beibehaltung der üblichen Höhengschichten in Farben, die ein harmonisch wirkendes Kartenbild erzeugen. Größe und Stärke der Schrift waren so zu wählen, daß sie in der Ferne verschwindet. Auch dem Hügelgelände wurde eine besonders sorgfältige Bearbeitung zuteil. Aus der Ferne gesehen, verschwinden die unbedeutenderen Erhebungen in der Ebene ganz und nur die wichtigeren Hügelgruppen zeigen sich ohne unruhig oder aufdringlich zu wirken. Dagegen erheben sich die Gebirge in plastischen Formen je höher, desto dunkler aus dem Hügellande heraus.

Die Karte stellt in ihrer Gesamtheit ein großes, wirklich schönes Gemälde dar, das nicht nur bei den Lehrern, sondern auch bei den Schülern einen lange anhaltenden Eindruck hervorrufen wird.

Die in neuerer Zeit vielerwähnte Übereinstimmung der Wandkarten mit den Schulatlanten wurde schon seit Jahren berücksichtigt und, soweit sie möglich und empfehlenswert ist, durchgeführt. Andererseits würde ein zu strenges Durchführen des Prinzips der Übereinstimmung direkte Übelstände im Gefolge haben und zu Fehlern führen, denn die Wandkarte muß z. B. eine stärkere Bodengliederung aufweisen, als die Atlaskarte; die Gebirgszeichnung ist bei ersterer eingehender zu behandeln als bei letzterer — abgesehen davon, daß zwei technisch verschiedene Verfahren angewandt werden und damit schon äußer-

lich einen Unterschied bedingen. Auch wird sich die Wandkarte hinsichtlich der Auswahl des zu berücksichtigenden Stoffes doch stets etwas vom Atlas unterscheiden müssen.

Man verlange im eigensten Interesse stets Originalaufzüge des Verlages, die durch das Namensschild kenntlich gemacht sind. Die Preise beziehen sich auf aufgezogene, gebrauchsfertige Exemplare. Die Größe der Karten ist im Verhältnis breit zu hoch angegeben. Die aufgeführten Urteile entstammen der Praxis und sind unaufgefordert eingegangen: aus beiden Gründen dürften sie wirklichen Wert besitzen.

Bei Bestellungen von Karten, die in Doppel-Ausgaben erscheinen, bitte ich angeben zu wollen, ob die physikalische oder politische Karte gewünscht wird.

Ed. Gaebler's einheitliche Schulwandkarten

BIBLISCHE LÄNDER.

- | | |
|---|---|
| <p>Wandkarte zur biblischen Geschichte. Von A. Ludt.
197:152 cm (1. 26. 48. 49. 57) 16.—</p> <p>A. Hauptkarte: Länder der Ur- und Patriarchenzeit. Zug der Israeliten von Ägypten nach Kanaan. Die Reisen des Apostels Paulus. 1:1 800 000. B. Nebenkarten: 1. Palästina zur Zeit Christi. 2. Jerusalem zur Zeit</p> | <p>Christi und der Apostel. 3. Kanaan nach seiner Stammeinteilung. Für beide Konfessionen geeignet.</p> <p>Palästina zur Zeit Jesu Christi. Von Algermissen-Gaebler.
1:250 000. 127:151 cm. Nebenkarten: Zug der Israeliten nach Kanaan; Zwölf Stämme zur Zeit der Richter; Reisen Pauli; Plan von Jerusalem (60. 63. 73) 12.—</p> |
|---|---|

PLANIGLOBEN.

- | | |
|--|--|
| <p>Große Ausgabe. 1:12 000 000. 184:195 cm.</p> <p>Östliche Halbkugel, physikalisch, mit 2 Nebenkarten
(4. 6. 38. 39. 71.) 18.—</p> <p>Westliche Halbkugel, physikalisch, mit 2 Nebenkarten
(16. 19. 38. 39. 58. 63. 71.) 18.—</p> <p>Beide mit politischen Grenzen und Meerestiefen.</p> <p>Östliche Halbkugel, politisch, mit 2 Nebenkarten (22. 50) 15.—</p> <p>Westliche Halbkugel, politisch, mit 2 Nebenkarten (17. 56) 15.—</p> <p>Die Eisenbahnen-, Dampfer- und Kabellinien, Gebirge und Flüsse sind deutlich sichtbar.</p> | <p>Kleine Ausgabe. 1:24 000 000. 125:125 cm.</p> <p>Östliche und westliche Halbkugel in physikalischer Darstellung. Zusammen (2.) 20.—</p> <p>Östliche und westliche Halbkugel in politischer Darstellung. Zusammen (5. 51. 65.) 20.—</p> <p>Diese Ausgaben sind für kleine Schulräume berechnet.</p> <p>Beide Erdhälften in gleichartiger Darstellung. Zusammen auf eine Leinwand aufgezogen 226:125 cm 20.—</p> |
|--|--|

FREMDE ERDTEILE.

- | | |
|---|---|
| <p>Afrika. 1:6 400 000. 203:174 cm.</p> <p>Physikalische Ausgabe mit roten Grenzlinien und Meerestiefen. 22.—</p> <p>Politische Ausgabe in deutlichen Flächenfärbungen 22.—</p> <p>Nebenkarten für beide Ausgaben: 1. Nil-Delta und Suez-Kanal. 2. 3. 4. Deutsche Schutzgebiete. 5. Deutsches Reich zum Größenvergleich (29).</p> <p>Die deutschen Kolonien. Von Heßler u. Gaebler. 185:182 cm 18.—</p> <p>A. Hauptkarten: 1. D.-Südwestafrika. 2. Togoland und Kamerun. 3. D.-Ostafrika. 4. Südsee. 5. Ostasien: Kiautschou. 6. Afrika. Politische Übersicht.</p> <p>B. Nebenkarten: 1. Kamerun-Haff. 2. Kilimandscharo-gebirge. 3. Kiautschou-Bucht. 4. Samoainseln. 5. Süd-deutschland zum Vergleich. 6. Küstengebiet des Togo-landes. 7. Atoll. 8. Gazelle-Halbinsel. (31. 35.)</p> <p>Asien. 1:6 400 000. 214:180 cm.</p> <p>Physikalische Ausgabe mit roten Grenzlinien und Meerestiefen. 22.—</p> <p>Nebenkarten: 1. Politische Übersicht. 2. Kiautschou-Bucht.</p> <p>Politische Ausgabe in deutlichen Flächenfärbungen 22.—</p> <p>Nebenkarte: Völkerkarte.</p> <p>Enthält auch die sibirische Bahn und Route Nansens, die politische Ausgabe alle Hauptbahnen.</p> | <p>Australien. 1:8 000 000. 165:146 cm.</p> <p>Physikalische Ausgabe mit roten Grenzlinien, Meerestiefen und der Küste von San Francisco 18.—</p> <p>2 Nebenkarten zum Größenvergleich der Hauptkarte.</p> <p>Amerika auf einer Karte. 1:12 000 000. 116:180 cm.</p> <p>Physikalische Ausgabe mit Grenzlinien und Meerestiefen . . . 18.—</p> <p>Politische Ausgabe mit Flächenfärbungen, Gebirge dunkel . . 18.—</p> <p>Eignet sich besonders für kleine Räume.</p> <p>Nord-Amerika. 1:4 500 000. 215:220 cm.</p> <p>Physikalische Ausgabe mit roten Grenzlinien und Meerestiefen. 22.—</p> <p>Nebenkarten: 1. Politische Übersicht. 2. Deutsches Reich zum Größenvergleich.</p> <p>Politische Ausgabe in deutlichen Flächenfärbungen 22.—</p> <p>Die Vereinigten Staaten, Mexiko und Mittel-Amerika.</p> <p>Politische Ausgabe. 1:4 000 000. 168:134 cm. Nebenkarte: Süd-deutschland im gleichen Maßstabe zum Größenvergleich. 20.—</p> <p>Einzige Schulwandkarte der Vereinigten Staaten.</p> <p>Süd-Amerika. 1 450 000. 204:232 cm.</p> <p>Physikalische Ausgabe mit roten Grenzlinien und Meerestiefen (7-) 22.—</p> <p>Nebenkarten: 1. Politische Übersicht. 2. Deutsches Reich.</p> <p>Politische Ausgabe in deutlichen Flächenfärbungen 22.—</p> |
|---|---|

Die vor den Preisen eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die Gutachten von Seite 4.

Die Nummern folgender, in den letzten Jahren unaufgefordert eingegangenen Äußerungen von Fachleuten entsprechen den zwischen Kartentitel und Preis angegebenen Zahlen.

- | | | | |
|--|-------------|--|-------------|
| 1. Bin mit den gesandten Lehrmitteln sehr zufrieden. | 26. 6. 06. | 31. Die einzelnen Karten weisen alle Vorzüge auf, die wir an den Wandkarten von Gaebler gewohnt sind. | 1. 3. 07. |
| 2. Die Sendung kam ganz gut an. Wir sind sehr zufrieden. Werden uns bei fernem Bedarf wieder an Sie wenden. | 7. 1. 07. | 32. . . . hier eingetroffen, alles zur besten Zufriedenheit. | 24. 4. 07. |
| 3. Mit der Lieferung sehr zufrieden. | 21. 7. 05. | 33. . . . Dieselbe gefällt mir recht gut. | 13. 4. 07. |
| 4. Es wird Sie gewiß freuen, zu vernehmen, daß Ihre Sendung an uns vom 10. Oktober 1905 ganz zu unsrer Befriedigung ausgefallen ist. | 21. 11. 05. | 34. . . . ich bin mit der Karte sehr zufrieden, sie hat meine kühnsten Erwartungen übertroffen. | 13. 5. 07. |
| 5. Die Karte gefällt mir ausgezeichnet in jeder Beziehung. Auch danke ich für prompte Bedienung. | 22. 3. 06. | 35. . . . es wird eine Lust sein, an der Hand dieser schönen Karte die Kolonien zu behandeln. | 3. 6. 07. |
| 6. An den beiden Planigloben habe ich meine helle Freude.. | 13. 9. 05. | 36. Alle 3 Karten stellen wirklich ein Prachtwerk dar. | 11. 4. 07. |
| 7. Besten Dank für Übersendung der 4 Karten, die meinen vollen Beifall haben. | 25. 2. 06. | 37. Sage herzlichen Dank für die gesandten herrlichen Karten. | 11. 9. 07. |
| 8. Vor Jahren sind je eine Karte von Deutschland und Europa, physikalisch, von Ihnen bezogen. Sie haben sehr gefallen, sich gut gehalten und arbeitet es sich sehr schön danach. | 9. 11. 05. | 38. Die Karten erwecken meine volle Zufriedenheit. | 5. 6. 07. |
| 9. Die gesandten neuen Karten gefallen mir sehr und haben den Beifall meines Kollegiums gefunden. | 23. 6. 06. | 39. . . . daß die beiden Halbkugeln allgemeinen Beifall gefunden haben. | 22. 8. 07. |
| 10. Karte entspricht sehr. | 27. 2. 06. | 40. Ist großartig. | 11. 5. 07. |
| 11. Für die heute gesandte Karte von Europa besten Dank. Sie findet allgemeinen Beifall. | 12. 5. 05. | 41. Mit beiden Karten bin ich sehr zufrieden und spreche meinen Dank für schnelle Bedienung aus. | 1. 5. 07. |
| 12. Karte angekommen. Bin damit sehr zufrieden. | 8. 5. 06. | 42. Bin mit der Karte sehr zufrieden, sie rechtfertigt den guten Ruf, der den Gaeblerschen Karten vorausgeht, vollkommen. | 4. 6. 07. |
| 13. Die Karte ist sehr schön. | 23. 3. 06. | 43. . . . Die prachtvolle Wandkarte von Europa . . . | 6. 7. 07. |
| 14. Ich bin mit der Karte sehr zufrieden und werde Ihre Karte in Kollegenkreisen wärmstens empfehlen. | 10. 11. 05. | 44. Die Wandkarten sind gut angekommen und gefallen sehr gut. | 10. 6. 07. |
| 15. Karte sehr schön und gefällt mir ausgezeichnet. | 23. 6. 06. | 45. Es war mir eine Freude, diese Karten zu betrachten. Ausführung und Ausstattung lassen nichts zu wünschen. | 20. 12. 07. |
| 16. . . . gelieferte Wandkarten sind ausgezeichnet, daher möchte ich Sie auch um die Lieferung einer Karte von Pommern ersuchen. | 18. 5. 05. | 46. Besten Dank für die wirklich herrliche Karte. | 5. 11. 08. |
| 17. Mit Ihren vorzüglichen Wandkarten, die wir durch . . . bezogen, bin ich sehr zufrieden und werde nächstens auch die Karte von Europa bestellen lassen. | 17. 5. 05. | 47. Die Karte von Europa gefällt sehr. | 17. 11. 08. |
| 18. Die mir zur Ansicht übersandten Karten, die von ausgezeichneter Wirkung, Schönheit und Klarheit sind, haben den vollen Beifall der hiesigen Direktoren gefunden. | 7. 11. 05. | 48. Die Karten sind schön und praktisch. | 5. 2. 09. |
| 19. Die übersandten 3 Wandkarten entsprechen vollauf unseren Wünschen | 13. 8. 06. | 49. Soeben sind die prächtigen Karten eingetroffen, sage Ihnen meinen besten Dank. | 28. 2. 09. |
| 20. Besten Dank für schnelle Übersendung der schönen, klaren Karte. | 23. 5. 05. | 50. Dieselbe ist vorzüglich. | 7. 4. 08. |
| 21. Die Karte von Deutschland findet unsere Zufriedenheit in hohem Grade. | 13. 10. 05. | 51. Die Karten gefallen uns ganz vorzüglich. | 29. 1. 09. |
| 22. Die Karten sind gut angekommen und erregen wegen ihrer großartigen Ausführung meinen Beifall. | 21. 6. 05. | 52. Die von Ihnen bezogene Karte von Ost- und Westpreußen steht in jeder Beziehung auf der Höhe der Zeit. | 6. 1. 09. |
| 23. Die Karte des Deutschen Reiches ist unversehrt eingetroffen und entspricht ganz meinem Wunsche. | 27. 9. 05. | 53. Karte von Pommern, die sehr zu empfehlen ist. | 13. 5. 08. |
| 24. Die beiden von Ihnen bezogenen Karten, die Richtersche von Pommern sowie die Gaeblersche von Europa, sind besonders jeder Schule zu empfehlen. Mir gefallen sie sehr gut. | 10. 7. 05. | 54. Sie gefällt mir sehr gut. | 31. 3. 08. |
| 25. Süddeutschland dürfte in hohem Maße einem praktischen Bedürfnisse entsprechen. | 7. 11. 05. | 55. Dieselbe ist vorzüglich. | 3. 4. 08. |
| 26. Wir sind so außerordentlich zufrieden mit den bei uns gebrauchten Karten aus Ihrem geschätzten Verlage . . . | 23. 7. 05. | 56. . . . haben meinen ganzen Beifall gefunden, bessere Karten bisher noch nicht gesehen. | 4. 8. 08. |
| 27. Über die Güte einer Gaeblerschen Karte noch besonders Lobenswertes zu sagen, erübrigt sich wohl. | 18. 4. 05. | 57. Die übersandten Karten sind, wie ich das seit über 20 Jahren bei Ihnen gewohnt bin, vorzüglich. | 10. 9. 08. |
| 28. Die uns gesandte Karte der Britischen Inseln entspricht unseren Wünschen. | 3. 6. 07. | 58. Die Karte ist sehr gut. | 5. 5. 08. |
| 29. Die beiden Karten sind soeben eingetroffen und gut ausgefallen. | 25. 3. 07. | 59. Die Karte ist sehr schön. | 21. 7. 08. |
| 30. Die Karte selbst gefällt mir sehr gut und hat meinen vollen Beifall. | 28. 6. 07. | 60. Bin sehr zufrieden. | 21. 9. 08. |
| | | 61. Die Karte findet meinen vollen Beifall. | 2. 11. 08. |
| | | 62. . . . die vollen Beifall und besondere Freude gefunden hat. | 5. 11. 08. |
| | | 63. . . . die uns sehr gut gefallen. | 5. 9. 08. |
| | | 64. Die Karten sind gut und, was besonders hervorgehoben werden muß, preiswert. | 19. 8. 08. |
| | | 65. Karten gefallen mir gut. | 7. 7. 08. |
| | | 66. . . . in ihrer Ausführung sehr schön und empfehlenswert. | 3. 10. 08. |
| | | 67. Ihre neue Karte von Pommern gefällt mir außerordentlich. | 25. 7. 08. |
| | | 68. Mit der gelieferten Karte bin ich sehr zufrieden. | 3. 6. 08. |
| | | 69. Karte vorzüglich. Entspricht allen Anforderungen. | 8. 5. 08. |
| | | 70. Die Karte gefällt mir außerordentlich. | 8. 3. 09. |
| | | 71. . . . gefallen außerordentlich gut und finden ungeteilten Beifall. | 24. 10. 08. |
| | | 72. Die Karten sind vorzüglich. | 24. 3. 09. |
| | | 73. Den Grundstock der Karten bilden die Ihrigen, zu denen man stets gern greift und die das Unterrichten Lehrern und Schülern zur Freude machen. Der rührigen Verlagsanstalt wünsche ich auch fernerhin gute Erfolge. | 3. 4. 08. |

LEIPZIG
Carolinestraße 22

GEORG LANG
Kartographische Verlagsanstalt

Empfohlene Reisezele und Hotels

Luzern Restaurant Helvetia

(5 Minuten vom Bahnhof) 369

Von Vereinen und Schulen bevorzugt.

Weinmarkt Luzern im Zentrum der Stadt
5 Min. v. Schiff u. Bahn
• **Hotel zu Metzger** •
gutes bürgerl. Haus, Gute Betten, zivile Preise. Gute Küche.
Telephon. Empfehle mich für Schulen und Vereine. 228
Fluder-Amgrüt.

Luzern. Hotel Concordia

beim Bahnhof, Theaterstrasse.

70 Betten. Grosser Saal. Garten. Für Vereine und Schulen speziell geeignet. **Billige Preise.** (Siehe Wanderbuch). Höfl. empfiehlt sich
206 (O F 485) **B. Käng.**

LUZERN Hotel Rütli u. Rheinischer Hof

Haus II. Ranges

empfehlte sich bei Vereins-, Gesellschafts- und Schulausflügen bestens. 229
A. Disler.

Luzern. Hotel Weisses Kreuz.

Altbekanntes renommiertes Haus. Frisch renoviert. Direkt am Rathaus gelegen. Prima Küche und Keller. Sorgfältige Bedienung. Schöne und gute Zimmer und Betten. Speziell der tit. Lehrerschaft für Schulausflüge und Vereinsausflüge bestens empfohlen. Preise je nach Vereinbarung. 210

Jetzige Inhaberin: **Elise Hebeisen**,
vorm. Küttel, Schiffskapitän

Luzern. Alkoholfreies Restaurant und Speisehaus „Walhall“

Theaterstrasse 12. — 2 Minuten vom Bahnhof

Der geehrten Lehrerschaft für **Schulreisen** und Vereinsausflüge höfl. empfohlen. Mittagessen à 80 Cts., 1 Fr., Fr. 1. 50 und 2 Fr. Milch, Kaffee, Tee, Schokolade, Backwerk etc. Räumlichkeiten für über 250 Personen. Vorausbestellung für Schulen erwünscht. 211
Telephon 896. **E. Fröhlich.**

„Longhin“, Maloja

Engadin 419

empfehlte sich den tit. Vereinen und Einzelpersonen angelegentlichst und sichert billigste Preise und tadellose Bedienung zu.

Melchthal Kurhaus Melchthal

Obwalden — 906 Meter über Meer — **Luftkurort**
Route: Sachseln - Melchthal - Frutt - Jochpass-Engelberg. **Frutt-Brünig** oder Meiringen.

== **Lohnendste Touren für Vereine und Schulen.** ==

Portier am Bahnhof Sarnon.
Prospekte und Offerten durch **Familie Egger, Propr.** 578

und Besitzer von **Hotel Frutt** am Melchsee, 1919 M. ü. Meer

Meilen. Hotel „LÖWEN“

direkt am See gelegen.

Endstation der „Wetzikon-Meilen-Bahn“. Prächtiger, schattiger Garten. Grosse Säle. 489
Schulen und Vereinen aufs beste empfohlen.
Geschwister Brändli, Besitzer.

Meiringen. Hotel z. w. Kreuz.

Station der Brünigbahn

3 Minuten v. Bahnhof. 20 Minuten v. d. Aareschlucht.
Ruhig und aussichtsreich gelegenes Hotel mit 60 Betten von 2 Fr. an. Grosser Speisesaal. geeignet zur Aufnahme von Vereinen und Schulen. Bestens empfiehlt sich der Besitzer
393 **G. Christen-Nägeli.**

Meiringen, Hotel Krone

Bahnhofstrasse, am Wege zur Aareschlucht.

Komfortabel eingerichtet. Grosse Lokalitäten für Gesellschaften und Schulen. Anerkannt gute Küche. Speisesaal. Restaurant à la Carte mit Ausschank von Schweizer und Münchner Bier. Mässige Preise. 490
G. Urweider-Howald, Besitzer.

= Decaspers = Hotel Victoria

MONTREUX

556 2 Minuten von Bahnhof und Post (O F 1048)

Bestempfohlenes Haus mit mässigen Preisen.

Neuhausen am Rheinflall Hotel Rheinflall

zunächst dem Falle und 5 Min. von beiden Bahnhöfen. Bestempfohlenes Haus mit mässigen Preisen. Déjeuners, Diners und Soupers zu fixen Preisen und à la carte zu jeder Zeit. Restauration, Garten, grosse Säle für Gesellschaften Schulen und Vereine. Tramstation. Bäder. Omnibus zu allen Zügen. 491
J. M. Lermann, Propr.

Pfäfers-Dorf Gasthof und Pension zum Löwen.

Schattige Gartenwirtschaft u. geräumige Lokalitäten für Gesellschaften und Schulen. Gute Küche u. reelle Weine. Offenes u. Flaschenbier. — Telephon im Hause. Pension von 5 Fr. an. Aufmerksame Bedienung zusichernd 494
Wilh. Mattle, Besitzer.

Pfäfers Dorf h. Ragaz Hotel u. Pension „Adler“

826 m über Meer.

10 Minuten von der Drahtseilbahn Ragaz-Wartenstein; oberhalb der weltbekanntesten Taminaschlucht, empfehlenswertester und lohnendster Ausflugsort für Schulen, Touristen und Gesellschaften.

Altes Renommé für vorzügliche Verpflegung. — Bescheidene Preise. — Best eingerichteter grosser Speise- und Gesellschaftssaal, sowie grosser, schattiger Garten für Schulen und Vereine. 493

Pension von 5 Fr. an. — Telephon. — Elektr. Licht. Ausgangspunkt für lohnende Alpen- u. Hochtouren. — Prospekte gratis. Höflichst empfiehlt sich der Besitzer: **A. Kohler.**

PONTE 541 ENGADIN

Hotel Albula & Post

Gute Pension inkl. Zimmer u. Beleuchtung à Fr. 6.— Passanten bestens empfohlen.

Ragaz Hotel National

Schöner schattiger Garten, renommt. Küche und Keller. Essen v. Fr. 1. 40 an. Schulen u. Vereinen empfiehlt sich best. Familie Banz. 499

Strahlegg

Ferienheim Strahlegg (1050 M.)

20 Min unterhalb Schnebelhorn-Kulm (Zürcher Oberland) in idyllischer, freier und nach Norden völlig geschützter Lage. Genussreiche Wanderungen in den grossartigsten Staatswaldungen. Bergtouren. Alpine Flora. **Sonnenbäder.** Von Station Steg T. T. B. 1 1/2 Std. auf Fahrstrasse. Eröffnung Mitte Mai. Pensionspreis Fr. 3. 50 bis 4 Fr. (vier Mahlzeiten.) Anmeldungen an **C. Braem-Kleiner, z Gambrinus, Zürich I.** 540

PARIS.

Junge Leute, welche in Paris ihre Studien beenden wollen, finden gute Pension (Komfort; per Monat 130 Fr.) bei einer seit 15 Jahren in Paris ansässigen Lausanner Familie. 386
Gef. Antrag, an Ed. Reisser, Rue Crozatier 69, Paris.

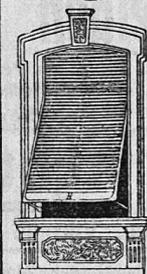
Lehrer,

diplom. Basel 1909, für **Latein, Griechisch, Französisch**, mit mehrjähriger Praxis an gr. Institut, sucht Anstellung an einer öffentl. oder privat. Schule (auch Stellvertretung), resp. als Hauslehrer. Beste Zeugnisse und Referenzen. Gef. Offerten sub Chiffre O L 570 an die Expedition dieses Blattes. 570

Wilh. Baumann

Rolladenfabrik

Horgen (Schweiz).



Holzrolladen aller Systeme

Rolljalousien, automatisch.

Roll- 118
Schutzwände

verschieden. Modelle.

Verlangen Sie Prospekte!

Blätter-Verlag Zürich

von E. Egli, Asylstrasse 68, Zürich V
Geographische Skizzenblätter (Schweiz, angrenzende Gebiete, europäische Staaten, Erdteile) per Blatt 1 1/2 Rp.

Die Skizzenblätter bieten dem Schüler Anhaltspunkte zum Einzeichnen und Notieren des im Unterricht behandelten Wissensstoffes. Was sich dem Gedächtnis als bleibendes Wissen einprägen soll, kann auf diesen Blättern in übersichtlicher Einfachheit hervorgehoben werden. So erhöhen sie das Interesse und erleichtern das Einprägen und Repetieren. 1156

Probesendung (32 Blätter mit Couvert) à 50 Rp. gegen Briefmarken oder Nachnahme.

Prospekte gratis und franko.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

RAGAZ HOTEL PENSION **STERNEN**

Bahnhofstrasse, am Wege nach der Taminaschlucht. 498
Empfehlenswert für Schulen, Gesellschaften und Vereine. Grosser schattiger Garten. Bescheidene Preise. Aufmerksame Bedienung.

F. Kempfer-Stotzer.

Rapperswil Gasthof und Metzgerei zum „Hirschen“

vis-à-vis dem Bahnhof und der Dampfbootstation empfiehlt seine Lokalitäten den tit. Vereinen, Hochzeiten, Schulen und Gesellschaften bestens unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. — Höflichst empfiehlt sich 564
Aug. Widmer-Rütschi.

Zürichsee Rapperswil Zürichsee „Hôtel de la Poste“

und **Bahnhofbuffet.**
Grosser schattiger Garten mit Platz für 350 Personen. Schulen, Vereinen und Touristen aufs beste empfohlen. **Telephon.** Billige Preise. Aufmerksame Bedienung. **Telephon.** Höflichst empfiehlt sich 496
Vortragsstation E. W. S. **F. Heer-Gmür.**
Bestellungen können *jeweilens schon morgens am Bahnhofbuffet* abgegeben werden

RAPPERSWIL Hotel Speer

vis-à-vis Bahnhof
Grosser schattiger Garten und Terrasse. Für Gesellschaften, Vereine und Schulen ermässigte Preise. 497
Mit höf. Empfehlung: **Christian Rothenberger.**

Rheinfelden Kohlensaures Soolbad zum Schiff.

Pension von 4 Fr. an. — Prospekte gratis. — Omnibus. Elektrisches Licht. 500
Neuer Besitzer: Hans Graf.

Achtung

ihr Schulen, Vereine und Ferienreisende!

In der weltberühmten Alpenlandschaft des Rosenlauri am Passe der Grossen Scheidegg — 2 1/2 Stunden von Meiringen (bequeme Fahrstrasse) — liegt ein Naturwunder herrlichster Art:

Die Gletscherschlucht Rosenlauri.

Seit wenig Jahren durch eine äusserst solid angelegte Galerie zugänglich gemacht, bildet sie nun eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges; denn die Gletscherschliffe, die Klüfte und Hallen und die vielen tosenden und hell-schimmernden Wasserfälle in der finsternen Felsenenge erregen die **Bewunderung aller Besucher**, selbst derjenigen, die schon die interessantesten Schluchten gesehen haben. (O F 963) 457

Rosenlauri ist überhaupt ein reich lohnendes Ausflugsziel. Auskünfte und illustrierte Prospekte übermittelt gerne **C. Brog, Rosenlauri.**

Rorschach. Restaurant zum Signal.

Am Hafen, vis-à-vis der Post. Grosser, schattiger Garten, anschliessend gedeckte Halle und grosser Saal. Schulen, Vereinen, Gesellschaften und Hochzeiten bestens empfohlen. Für Schüler wird auch Most verabreicht. 495
J. B. Reichle, Besitzer.

Rigi-Klösterli

Hotels u. Kurhäuser Sonne u. Schwert.

Altbekannter, beliebter Ferienaufenthalt. Eigene Waldanlagen. Schulen und Vereine bedeutend ermässigte Preise. Logis 1 Fr. per Bett. 559

Sarnen eine Stunde von Luzern Gasthof und Pension Seiler.

Bestempfohlenes, komfortables Haus in schönster Lage. Schattige Anlagen, prächtige Spaziergänge, Bäder, Ruderschiffboen etc. Vorzügliche Küche und Keller. Gesellschaften und Schulen ermässigte Preise. Pension mit Zimmer 5-6 Fr. Familien-Arrangements. 431
Bestens empfiehlt sich **Familie Seiler.**

Sernftal, Kanton Glarus Elektrische Bahn Schwanden-Elm

eignet sich vorzüglich zu 432
Ausflügen.
Betriebsdirektion in Engi.

Seewen am Lowerzersee Restaurant Rössli

Empfehle mich der tit. Lehrerschaft zur Bewirtung der tit. Schulen, Vereine und Gesellschaften aufs beste. Grosser, schattiger Garten. Grosser Saal (Platz für 400 Personen). Bei schriftl. vorheriger Bestellung extra reduzierte Preise. Hochachtend!
Zeno Schreiber-Weisskopf, früher Hotel Schwert Rigi-Klösterli. 231

Schaffhausen. Bei Vereins- und Schulausflügen 501 empfehle meine grosse prächtig schattige Gartenwirtschaft Zum Mühlenthal

2 Minuten v. Bahnhof, mit grossem Saale, gedeckter Halle, Kegelbahnen, Kinderschaukeln, Spielplätze, Gaststallung. Feines Salmenbräu, reelle Weine u. billige Preise. Der Besitzer: **Adolf Köppel, Restaurant Mühlenthal.**

Schaffhausen. „Schweizerhalle“.

Ich erlaube mir hiemit, die Herren Lehrer und Schul-Vorstände auf meine geräumigen Lokalitäten (500 Personen fassend) mit grosser, schöner, schattiger Gartenwirtschaft, direkt an der Schifflände und Rheinbrücke gelegen, aufmerksam zu machen, zur gef. Benützung für Schulen und Vereine. Einzig mit so grossen Lokalitäten in Schaffhausen. Ausgezeichnete Küche, reelle Land- und Flaschenweine, feines Exportbier, nebst aufmerksamer, freundlicher Bedienung zusichernd, empfehle ich mich angelegentlichst **H. Vogelsanger,** früher Hotel Schiff. 505

Belvédère Hotel u. Pension und Restaurant Schwende

Appenzell I.-Rh. beim Weissbad in schönster Lage, empfiehlt sich Kuranten und Passanten. Besonders für Schulen und Vereine empfehlenswert. — Prospekt gratis. 566
J. Baumgartner, Besitzer.

Töchter-Institut
Teufen Schweiz
Bestempfohlen.
Jll. Prosp. Prof. Buser.

Nach modern-pädagogischen Grundsätzen geleitet, Für schulmüde und bleichsüchtige Mädchen besonders geeignet. (Z&G 1215) 582

Die allgemein beliebten



Luzerner Rohrmöbel
direkt ab Fabrik versendet
152 **F. Mannuss, Luzern.**

Pat. Lehrer mit mehrjähr. Praxis, 36 Jahre alt, würde ständige Lehrstelle übernehmen. Landesprachen u. Realfächer, ev. auch Mathematik u. Latein gewünscht. Ref. hält zu Diensten Lehrer S. R. in Annunziata (Graubünden). 552

Austausch au pair.

Gute, französische Familie wünscht ihren Sohn, 16 Jahre alt, in einer guten deutsch-schweizerischen Familie für zwei Monate unterzubringen oder auszutauschen. Gef. Anfragen an **Gosselin, 187 boulevard St-Denis, Courbevoie bei Paris. (Z4609c) 548**

Grosse Druckbuchstaben

per Sortiment (ca. 300 B.) Fr. 6.—
" 2/3 " (" 200 ") " 4.50
" 1/3 " (" 100 ") " 2.80
officiert **G. Siegenthaler, Lehrer, Arbon**

Der 3stim. Schülerchor: „Zur Schulausweihung“ kann bezogen werden von **Herrn Weiststein, Lehrer, Thalwil. 578**

Akadem. gebild. Lehrer für mod. Fremdsprachen m. mehrjähriger

Praxis sucht Stelle in **Privatinstitut**
ev. als Stellvertreter am liebsten in Zürich. Offerten unter Chiffre **O. F. 1088 an Orell Füssli-Annoncen, Zürich. 588**

Stelle
als Anstalts- oder Hauslehrer sucht Primarlehrer. Gute Zeugn. Offerten an d. Exp. d. Bl. sub Chiffre 587. 587

Neutrales **Eiseneisweiss** (dargestellt von Apotheker **Lobeck** in Herisan) ein das Blut wesentlich verbesserndes flüssiges **Stärkungsmittel** mit angenehmem Geschmack. — Grössere Flaschen à 4 Fr. in den Apotheken. 586

Empfohlene Reiseziele und Hotels

2070 m. Kleine Scheidegg 2070 m. (Berner Oberland)

Die **tit. Schulen, Vereine und Gesellschaften** finden anlässlich ihrer Schul- und Ferienreisen in **Seillers Kurhaus Belle-Vue** altbekannt freundliche Aufnahme, billiges Nachtquartier zu reduzierten Preisen. **Saal mit Klavier.** Ausflüge: **Lauberhorn** (Sonnenaufgang), **Gletscher** (Eisgrotte). **Gaststube für bescheidene Ansprüche.** Jede wünschenswerte Auskunft durch 440 **Geb. Seiler**, Besitzer und Leiter.

Für Lehrerinnen.

Schweizerfamilie am Comersee, Oberitalien, sucht eine protestantische Lehrerin. Kenntnisse in der ital. Sprache erwünscht, aber nicht unbedingt notwendig. Antritt der Stelle Herbst 1909. Allfällige Offerten und Anfragen beliebe man an **C. Schmid**, Sekundarlehrer in Chur, zu richten. 562

Schaffhausen Hotel u. Pension Schiff

vis-à-vis der Rheindampfschiffstation.

Prachtvolle Lage. — Grosser Saal. — Logements von Fr. 1.50 an. — Zivile Preise. 445

J. Hagenbüchli, Propr.

Sisikon Hotel-Pension Rophaien

Vierwaldstättersee
Ausgangspunkt für die Axenstrasse. Sisikon-Tellsplatte-Flüelen 1 1/4 Std. Von Telskapelle 25 Min. Mittagessen u. Arrangement für Schulen und Gesellschaften. Bill. Preise; geräum. Lokalitäten. (H 2540 Lz) 584 L. Zwyrer-Gisler, Propr.

Stachelberg (Kant. Glarus)

am Ausgang der Klausenstrasse. 558

Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Grosses Restaurant, unabhängig vom Hôtel. Mittagessen von Fr. 1.20 an. Offene Landweine. Vorzügliche Küche.

Stans Gasthof Wilhelm Tell

Altrenommiertes, bürgerliches Haus. Restaurant parterre. Gute und billige Küche. Geräumige Stallungen. Vertraute Pferde. Empfehlenswerte Absteigestation für Gesellschaften und Schulen, im Zentrum, an Denkmal und Bahnstation. Mit bester Empfehlung (O F 248) 237 C. v. Matt, Besitzer.

Stans. Hotel - Pension Adler.

Beim Bahnhof der Stanserhornbahn. Grosse Lokalitäten für Schulen und Gesellschaften, alles neu umgebaut. Platz für 150 Personen. Gutes Mittagessen. für Kinder 90 Cts., für Erwachsene Fr. 1.30. 503 Grunder-Christen, Propr.

Stans, Hotel Rössli,

1 Minute von der Stanserhornbahn und Winkelrieddenkmal entfernt. 233

Altrenommiertes bürgerliches Haus. — Gesellschaftssäle für Vereine und Schulen. — Schöne schattige Gartenwirtschaft. — Für Vereins- und Schülermittagessen Ermässigung. Telephon. Besitzer: **E. Willmann**, Küchenchef.

STANS Hotel und Pension Stanserhof.

Besteingerichtetes Haus, grosse Lokale, schattiger Garten. Haltestelle der Engelbergbahn. — Vorzügliche Küche, reelle Weine, bescheidene Preise. Schüleressen zu Fr. 1. — u. höher. (O F 637) 290 F. Müller-Mess.

SPIEZ HOTEL KRONE Pension „Itten“

Nahe dem Bahnhof. Altbekanntes gutgeführtes Gasthaus in wunderhübscher Lage m. schönstem Garten von Spiez, 300 Personen fassend, für Schulen u. Gesellschaften speziell sehr zu empfehlen. Temperenzfreundlich. Zu jeder weitem Auskunft gerne bereit 502 J. Luginbühl-Lüthy, Besitzer.

Stansstad Gasthaus zur Krone

am Wege nach dem Bürgenstock.

Grosser Saal und Garten für Schulen und Vereine. Reichliche, gute Verpflegung bei billigen Preisen. Schüleressen von 1 Fr. an. 84 A. von Büren.

Stein b. Säkingen, Hotel Löwen

Schattiger Garten — Schöne Lage direkt am Rhein Herrliches Panorama von Säkingen und dem Schwarzwald Grosser Saal und Konferenzzimmer für Schulen, Vereine und Gesellschaften 507 Reelle Weine — Gute Küche — Café — Tee — Chocolat Es empfiehlt sich den Herren Lehrern bei Ausflügen ihrer werten Schulen bestens Der neue Besitzer: **Joseph Tröndle-Peterhans**.

St. Gallen Uhlers Konzerthalle und Biergarten

bei der Kaserne 504

Hotel und Pension Telsplatte Vierwaldstättersee.

An der Axenstrasse (Galerie). In nächster Nähe der Telskapelle. Ausgezeichnete Dampfschiffverbindung, Telephon. Prachtige Aussicht auf See und Gebirge. Lokalitäten für 400 Personen. Für Schulen, Vereine und Gesellschaften besondere Begünstigungen. 371

Hochachtungsvoll empfiehlt sich (O F 624) 371 J. P. Ruosch.

Thalwil. Hotel „KRONE“ Dampfschwalbenstation.

Grosser Wirtschaftsgarten am See. Grosser Saal. Platz für über 1000 Personen. Gute Küche, reelle Weine.

Für Schulen und Vereine halte mich bestens empfohlen. 508 L. Leemann-Meier. Telephon. Stallungen.

Trogen, Gasthaus u. Metzgerei z. Hirschen

Freundliche Zimmer, gute Betten, geräumiger Saal mit Klavier, 4 Mahlzeiten, aufmerksame Bedienung, à Fr. 4. — per Tag. Ruhige Lage, staubfreie Luft, herrliche Waldspaziergänge und wunderschöne Fernsichtspunkte, schöne Terrasse u. Telephon im Hause. Schulen, Vereinen und Touristen bestens empfohlen. Der Besitzer: **A. Heilerle**. 511

PHOTO-GRAPH. PHOTO-ARTIKEL. Versandt- von Haus. Carl Pfann vormals Krauss & Pfann - ZÜRICH-URANIA. Anerkannt beste Bezugsquelle. Illustr. Katalog gratis -

Günstige Zahlungsbedingungen für die tit. Lehrerschaft. 1209

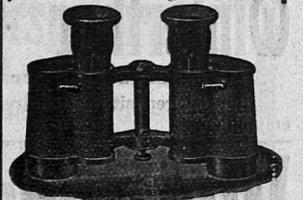
Jung-, tüchtiger Primarlehrer, Deutschschweizer, mit guten Kenntnissen im Französischen sucht Stellung in einem Institut, am liebsten in der französ. Schweiz. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten sub Chiffre O L 571 an die Exped. ds. Bl. 571

Ach nein

Diese prächtigen Kinderwagen! rufen alle Frauen beim Durchsehen meines Kataloges mit 300 Abbildungen, Farbentafel u. genauem Beschrieb jedes Wagens. Ich liefere franko ganze Schweiz ab Lager oder Fabrik u. a.: Wagen mit Weidenkorb von 22 Fr. an; Wagen mit feinem Rohrkorb von Fr. 42.25 an; hochfeine Prinzesswagen mit vernickelten Garnituren von 56 Fr. an. 572

E. Baumann, Aarau Kindermöbel-Versand

Man kauft am besten direkt vom Fabriklager **Zeiss- u. Perplex-Prismengläser** 6- bis 18-facher Vergrösserung, welche die neuesten Verbesserungen aufweisen. Man verlange Katalog und Ansichtsendung. 792



Jul. Akermann, Optische Anstalt, Reutlingen und Davos-Platz, Promenade 37. Auf Wunsch werden vorteilhafte Zahlungsbedingungen eingeräumt.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Trins, Hotel Ringel

Eine Stunde vom berühmten Kurort Waldhaus Flims. Haus frisch renoviert. Telephon. Elektr. Licht. Gute Küche. Reelle Veltlinerweine.
510 Für Touristen, Passanten und Vereine mässige Preise.
J. Cafilich, Besitzer.

Thun Hotel z. goldenen Löwen

beim Bahnhof **Löwen-Café** (300 Personen)
Von Vereinen sehr bevorzugt. — Prima Referenzen.
480 **J. BLATTER**, Propr.

Thusis Hotel Splügen

Bürgerliches Haus. — Grosser Saal und Restaurant. — Vereinslokale der hiesigen Chöre. 560 **C. Graber**.

Unter-Aegeri am Aegerisee.

Stat. Sattel-Aegeri und Zug, Schiffs- und Autoverb. 1 Stunde.
Kurhaus Waldheim (800 M.)

Vorzüglicher Luftkurort in geschützter, freier Lage. — Beliebt Ziel für Touristen, Vereine und Schulen. — Grosser Saal (160 Pers.), Parkanlagen. Eig. Fuhrwerke. Mässige Preise. Prospekte. Höfl. empfehlend **L. Henggeler-Iten**. 418

Luftkurort Unterägeri (Zug) 750 M. u. M.

Hotel u. Pension 'Seefeld'

Zunächst dem See. Komfortabel eingerichtetes Haus mit grossem Speisesaal, Restaurant. Schöne Zimmer mit Balkonen; 40 Betten. Bäder im Hause. Zentralheizung. Telephon. Pension von 5 Fr. an. 512 **Bes. L. Zumbach-Merz**.

Hôtel & Pension Vögelinsegg 963 m ü. M.

Schönster Aussichtspunkt des Appenzellerlandes.
Haltestelle der Strassenbahn St. Gallen-Trogen.
Vorzügliche Küche. Ia. Weine. Pension von Fr. 5.— an; 20% Rabatt für die HH. Lehrer. Prospekte gratis.
513 **C. Gartmann-Grass**, Propr.

Wädenswil Hotel und Pension Du Lac

Grösster und schönster Garten am Zürichsee, empfiehlt sich speziell den Herren Lehrern für Schulausflüge unter Zusicherung coulanter Bedienung. 415
Der Besitzer: **Walter Meier-Rusterholz**.

Winterthur Hotel Ochsen

Direkt am Bahnhof
Grosser, schattiger Wirtschaftsgarten.
Bei Gelegenheit von Schulreisen den Herren Lehrern bestens empfohlen. 515 **E. Hüni's Erben**.

Weissenstein

bei Solothurn 1300 Meter über Meer

Ausgedehntestes Alpenpanorama der Schweiz. Geeigneter Ausflugsplatz für Schulen. — Zivile Preise. — Neue Bahnlinie (Weissensteinbahn) bis an den Fuss des Berges. — Illustrierte Prospekte gratis und franko. Es empfiehlt sich bestens **K. Jili**.

Veltheim :: Gasthof Bären

Aargau, Schenkenbergtal am Fusse der Gisulafuh, empfiehlt sich der tit. Lehrerschaft für Schul- und Vereinsausflüge bestens mit Extra-Berücksichtigung. Grosse, helle Lokalitäten. Reelle Landweine. Rheinfelder Salmenbier. Piano i. Saal. 15 Minuten von der Aarfähre Schinznachbad. 30 Minuten v. d. Stat. Wildegg u. Schinznachdorf.
Ganz nahe bei Schloss Wildenstein, Habsburg, und Wildegg. Telephon. 579 **Sidler-Egli**.

Walchwil am Zugersee

Lohnendstes Ausflugsziel für Schulen und Gesellschaften: Zug-Zugerberg-Walchwil-Zugersee. — Ausgangspunkt für Touren von und nach dem Wildspitz (Rossberg). Idyllische Lage für ruhigen Ferienaufenthalt. Ruderboote, Angelsport, Seebäder. Mässige Pensionspreise. Man wende sich an: (O F 560) 370

Gasthaus zum Sternen

Familie Hürlimann.

Kurhaus Walchwil

X. Rust-Hediger.

Weesen

Für Schul- u. Vereinsausflüge an den herrlichen Wallensee

ist speziell eingerichtet und best gelegen

Grosse geschützte Gartenwirtschaft zum Hotel Bahnhof mitten im Gebirgsparanorama und nur 3 Minuten vom See. Sehr beliebter Aufenthalt nach Kerzenbergtouren. — Schüler- und Vereins-Diners zu ermässigten Preisen. Anmeldungen erwünscht. 514
Es empfiehlt sich den Herren Lehrern bestens **Hans Wälti-Eggl**.

Weinfeld. Hotel Traube,

altrenommiertes Haus, empfiehlt seine grossen Lokalitäten Hochzeiten, Gesellschaften und Schulen aufs angelegentlichste. Feine Küche. — Stets lebende Fische — Reelle Land- und Flaschenweine. — Flaschenbier. — Grosse Stallungen. — Telephon. 400 (O F 866) Der Besitzer: **Bornhauser-Hägler**.

Zug Hotel zum Ochsen

Mitte Stadt gelegen. Ältestes, bestbekanntes bürgerliches Haus mit grössten Lokalitäten. Tit. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Mässige Preise. Automobil- u. Tramhaltestelle. Höflichst empfiehlt sich **J. Roggenmoser**.

Für Schulreisen

empfehlen wir den Herren Lehrern und Schulvorständen **eine Fahrt auf dem Zürichsee.**

Sie machen damit den Schülern das grösste Vergnügen.
Boote für 80—1200 Personen zu sehr günstigen Bedingungen. Zahlreiche Schiffs-kurse. Fahrpläne und nähere Auskunft durch die Dampfbootverwaltung 528

Schiffswerfte Zürich-Wollishofen.

Telephon 476.

Orell Füssli-Verlag, Zürich.

Zur Bade-Saison empfehlen wir:

Kleine

Schwimmschule

von

Wilh. Kehl,

Lehrer an der Realschule zu Wassenheim i. E.

3. Aufl. Preis br. 60 Cts.

* * * Allen Schwimmschülern und namentlich Denjenigen, welche keinen Schwimmunterricht erhalten, aber dennoch die Kunst des Schwimmens sich aneignen wollen, werden recht fassliche Winke gegeben. Es sei das kleine Werkchen bestens empfohlen.
Kath. Schulztg. Breslau a. E.

Italienisch

Bestens empfohlenes Lehrmittel:

Kleines Lehrbuch der italienischen Sprache

VON

A. Zuberbühler

I. Teil. Lehr- und Lesebuch, 6. Aufl. (VIII, 137 S. 8^o) geb. . Fr. 1.90

II. Teil. Lese- und Übungsbuch. (192 S. 8^o) geb. . Fr. 2.80

Verlag:

Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Dieses vorzügliche Lehrmittel hat seinen Einzug in fast allen hiesigen italienischen Klassen vollendet, und mit Recht. In 63 geschickt durchgearbeiteten Übungen, denen ein fein gewählter italien. Text zugrunde liegt, bringt der Herr Verfasser so ziemlich alles zur Sprache, was man von einem gründlichen Unterricht verlangt. Wer Jahre durch langatmige Grammatiken durchgepaukt hat und als Facit der mühevollen Arbeit Resultate gefunden, die nicht befriedigten, der mache einen Versuch mit Zuberbühler; sicherlich finden Lehrer u. Schüler ihre Rechnung in dem Tausche. (Bern. Schulblatt)

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Kleine Mitteilungen.

— **Besoldungserhöhungen:** Turbental, Sekundarschule, Hrn. Walter, Zulage von 700 auf 1000 Fr.

— In Oberwinterthur nahm sich ein 14 Jahre alter Knabe das Leben. Die Ursache wird der Nick Carter-Literatur zugeschrieben. Was würde eine allgemeine Umfrage bei den Schülern nach ihrer Lektüre zu Tage bringen?

— Am 25. April tagten die schweizerischen Esperantisten in Solothurn. Der Jahresbericht konstatierte den Fortschritt des Esperanto.

— Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich verdankt den Empfang von 1200 Fr., die ein ehemaliger Schüler der Kantonsschule bei Anlass des Einzuges in das neue Lehrgebäude als Rückzahlung erhaltener Stipendien übermittelt hat. Der Betrag wird dem Huberfonds der Handelsschule zugewiesen.

— Die Firma W. Schweizer & Co., Winterthur, sendet uns ihren Katalog über **Fröbelsche Kindergarten-Materialien**, Spielgaben, Materialien für Handarbeit zu, der zeigt, dass sich diese erste schweizer. Fröbelsche Lehrmittelanstalt bemüht, Kindergärten und Elementarschulen entgegenzukommen.

— **Pfingstversammlungen.** Deutscher Verein für Schulgesundheitspflege, 1. und 2. Juni in Dessau. Hauptfragen: Schutz der Augen in Schule und Haus. Bekämpfung der Lehrerkrankheiten. Einheitliche Organisation der schulärztlichen Praxis. Geschäftsstelle: Rathaus, Z. 166. Anmeldungen bis 25. Mai.

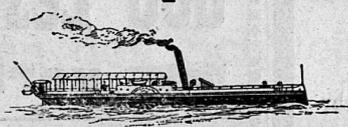
— Der Volksschullehrerverein **Württemberg** hält seine Hauptversammlung (Pfingsten) zu Ulm; sein Organ „Die Volksschule“ soll in eine Wochenschrift umgewandelt werden.

— **Kongresse.** 15.—18. Juli in Havre: Congrès national des Petites Amicales laïques (Propaganda für die weltliche Schule).

Wir bitten die Leser der S. L. Z. unsere Inserenten zu beachten und die empfohlenen Reise- und Ausflugsziele aufzusuchen, damit dieselben so weit als möglich in das Reisebüchlein aufgenommen werden. Die Kommission der Erholungs- und Wanderstationen ist für Mitteilungen dankbar.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

◆ **Dampfschiffahrt auf dem Untersee und Rhein** ◆



Einzig **Stromdampferfahrt der Schweiz**
Wunderbar idyllische Fahrt. 561
 Bedeutend ermässigte Taxen für **Schulen**, sowie für **Gesellschaften und Vereine.**
 Nähere Auskunft durch die Dampfbootverwaltung in Schaffhausen.

Zug. Hotel Rigi am See.

Grosse Terrassen und Gartenwirtschaft, sehr vorteilhaft für Schulen und Vereine. Platz für 150 Personen. Vorzügliche Küche, Spezialitäten in feinen Ostschweizer Weinen. 236
 Propr. **Albert Waller**,
 Inhaber des Bahnhofbüffet Zug.
 Telefon.

Zweisimmen 1000 Meter über Meer
 An der Montreux-Berner-Oberland-Bahn

Hotel Krone und Kurhaus.
 Grosser Garten. — Grosse Gesellschaftssäle. Schulen und Vereine
 reduzierte Preise. Pension. Prospekte. 530
 Höflich empfiehlt sich **J. Schletti**, alt Lehrer.

Der Frauenverein für Mässigkeit und Volkswohl empfiehlt den tit. Schulbehörden und Lehrern für Schulausflüge 838

das alkoholfreie
Volks- & Kurhaus Zürichberg.

Schönst gelegener Aussichtspunkt Zürichs, 640 m über Meer; za. 3/4 Stunden vom Hauptbahnhof; Bequeme Zugänge; Tram bis Fluntern; von da noch 15 Minuten. Spielplätze im Wald; ebenso
Volkshaus z. Blauen Seidenhof, Seidengasse 7, Zürich I, 3—5 Minuten vom Hauptbahnhof.
Karl der Grosse, Kirchgasse 14, b. Grossmünster, Zürich I.
Olivebaum, beim Bahnhof Stadelhofen.
 Überall Platz für 200 Personen und mehr. Beste Bedienung bei billigsten Preisen.

Der Frauenverband Enge

empfehl. den tit. Schulbehörden und Lehrern für Schulausflüge auf den Ütliberg 427
 das alkoholfreie Restaurant
Bederstrasse 99, Zürich II.
 Milch und Kaffe per Tasse 10 Cts. Vorherige telephonische Anmeldung erwünscht. (Telephon 6343)

Soeben beginnt zu erscheinen 551

Jugendborn

Monatsschrift für Sekundar- und obere Primarschulen als Beigabe zum Lesebuch, herausgegeben von

G. Fischer und J. Reinhart

Einzelabonnement per Jahr Fr. 1.20
 Klassenabonnements „ „ 1.—

Verlag von **H. R. Sauerländer & Cie., Aarau.**

H8197 Y **Staatlich konzession. Privatschule** 521

HUMBOLDTIANUM

20 Bundesgasse **BERN** Telephon 2716

Vorbereitungsinstitut für eidgen. und kant. Maturität, für Universität und Polytechnikum. Kurse und Privatunterricht. Rasche und sichere Erfolge. Kleines Klassensystem. Auskunft erteilt die Direktion. **H. C. Riis**, Sekundarlehrer.

Blaue Fahne

ZÜRICHs grösster Biergarten

Münstergasse 4. 2000 Personen fassend
 Für Schulen und Vereine sehr geeignet 517

Restaurant

UTO-KULM UETLIBERG

Höfl. empfiehlt sich

Heusser-Bucher.

Städtischer Wildpark

Telephon **Langenberg am Albis** Telephon
 in unmittelbarer Nähe der Station **Gontenbach** (Sihltalbahn).
Prächtige Waldungen mit bequemen, sauberen Waldwegen.
Sehr grosser Wildbestand, Restauration mitten im Walde. Für **Gesellschaften und Schulen** bestens empfohlen. 577 **E. Hausammann.**

„Stadt-Kasino Sihlhölzli“ Zürich I

„Hotel u. Restauration Uto-Staffel“ Ütliberg

empfehl. sich als Ausflugspunkt, tit. Vereinen, Hochzeiten und Schulen. — Schattige Terrasse, wunderbare Aussicht auf Stadt, See und Gebirge. — Zur Unterhaltung der Jugend Spielplatz, Bärenzwinger, etc.

F. Mebes. Sihlhölzli, Telephon 3248.

590 Uto Staffel „ 1421.

Orell Füssli, Verlag, Zürich,

versendet auf Verlangen gratis und franko den Katalog über **Sprachbücher und Grammatiken** für Schul- und Selbstunterricht

Für Schülerspeisung

sind Witschi-Produkte

nachweislich unübertroffen infolge ihres Nährgehaltes, leichter Verdaulichkeit grosser Schmackhaftigkeit und kurzer Kochzeit.

Vorstände von Schul- und Armenbehörden von Frauen- und Konsumvereinen, Anstaltsvorsteher etc. erhalten auf Wunsch von 4 Sorten je 100 gr gratis mit Kochanleitung.

Witschi A.-G. Zürich III

Das Schweiz. Anschauungsbilderwerk

ist in Ausführung und Auswahl der Bilder noch heute unerreicht.

Es enthält in 7 Tafeln: „Die Familie“, „Die Küche“, „Das Haus und Umgebung“, „Der Wald“, „Der Frühling“, „Der Sommer“ und „Der Herbst“.

Preis der Tafel unaufgezogen Fr. 3.—

Dieses Werk erhielt an vielen Ausstellungen erste Auszeichnungen.

Es ist in der Schweiz wie im Ausland als ganz vorzügliches Lehrmittel im Sprachunterricht geschätzt.

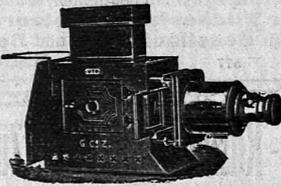
Schweiz. Schulbilderverlag
Kaiser & Co., Bern.

L.&C. HARDTMUTH'S
Blei-Farb- & Kopierstifte.
KOH-I-NOOR
anerkannt das **BESTE** aller Fabrikate.

PROJEKTIONS-

Apparate

mit allen Lichtquellen zur Vorführung von Projektionsbildern u. zur Darstellung von chem. und physikal. Experimenten. Ausführl. aufklärender Katalog Nr. 12 c gratis.



Leihinstitut

für Projektionsbilder. Katalog Nr. 15 gratis.

GANZ & Co., ZÜRICH

79 Spezialgeschäft für Projektion. Bahnhofstrasse 40.

Bilder

für Unterricht u. Unterhaltung. Umfangreiche geogr. u. andere Serien. Schweizergeschichte etc. etc.

Kat. Nr. 11 gratis.

Pensionat „Helvetia“

Dépendance der Institute Baragiola Capolago-Luganersee
Lehranstalten für moderne Sprachen 309 mit praktischer (H1491 O)
Handelsschule.

Moderne Sprachen - Vorbereitung auf das Post- und Telegraphen-Examen - Spezieller Unterricht an deutsch sprechende Schüler - Extra Bedingungen für schweizerische Zöglinge. Prachtvolle Lage. - 100,000 m² Park, Wald, Gärten u. Sportsplätze.

J. Stüssi, Lehrer, Ennenda (Gl.)

hat seit Frühling 1904

569

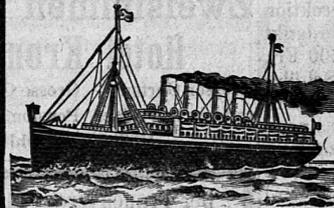
600 Leseapparate

verkauft

für deutsche, franz., ital. und romanische Schulen. Probesendungen mit Hin- und Rückporto auf längere Zeit.

Preis Fr. 13.50 bis Fr. 24.—

Auswanderung



Nordamerika
Südamerika
Asien
Australien
Südafrika

vermittelt gewissenhaft und billig
die Generalagentur des Norddeutschen Lloyd

H. Meiss & Co., Zürich,

40 Bahnhofstrasse 40

Filiale in Luzern:

2 Schweizerhofquai.

Gitter-Pflanzenpressen



können vom botanischen Museum der Universität Zürich (im botanischen Garten) zum Preise von Fr. 5.60 bezogen werden. Grösse: 46/31 1/2 cm (übliches Herbariumformat). Gitterpressen werden seit Jahren im botanischen Museum verwendet und haben sich nach jeder Richtung vorzüglich bewährt. Presspapier in entsprechender Grösse kann gleichfalls v. botanischen Museum zu en gros Preisen bezogen werden. 889

Alleinvertretung erster Lehrmittelfirmen für die Schweiz.

Lehrmittelinstitut
für die Volksschule und alle Anstalten
der Mittelschulstufe

von **Walther Gimmi**, alt Pfarrer und alt Schulinspektor in **Baden** (Kanton Aargau)

Wandbilder — Wandkarten
Modelle — Apparate — Präparate

für alle Unterrichtsgebiete

Vermittlung des Verkehrs mit Spezialhäusern bei Originalpreisen.

Reichhaltige illustr. Kataloge und Prospekte gratis und franko

Auf Wunsch jederzeit unverbindliche Besuche

Grand Prix Paris 1889.

165

Grand Prix Malland 1906.

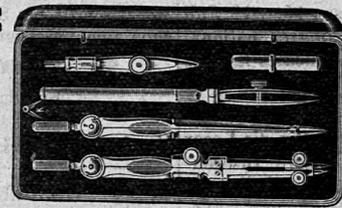
Kern & Co, Aarau

grösste und älteste Reisszeugfabrik der Schweiz.
Lieferanten der grössten in- und ausländischen Schulanstalten.

Alle unsere Instrumente tragen diese



Schutzmarke



Alle unsere Instrumente tragen diese



Schutzmarke

Schulreisszeuge in Argentinien.

Bewährte Neuerungen: Zirkel mit Pivotkopf und Kopfgreifen; Springfeder, weit öffnend, bequem zu reinigen.

Garantie für sorgfältigste Ausführung. Vorzugspreise für Schulen

Spezialität: Präzisions-Instrumente aller Art für Geodäsie u. Astronomie.

Dieser Nummer liegt ein Prospekt der Firma Georg Lang, Kartograph. Verlagsanstalt in Leipzig über Ed. Gaeblers einheitliche Schulwandkarten bei, den wir gef. Beachtung empfehlen.

Druck und Expedition: Art. Institut Orell Füssli in Zürich.